












GESCHÄFTSBERICHT 2019



	VORWORT	04
	STUDIERENDENWERK IN ZAHLEN	06
	HOCHSCHULGASTRONOMIE	08
	WOHNEN	16
	BAFÖG & DARLEHEN	22
	KULTUR UND KINDERBETREUUNG.....	28
	INTERNATIONAL STUDENT CENTER	40
	PSYCHOTHERAPEUTISCHE BERATUNGSSTELLE	48
	SOZIAL- UND RECHTSBERATUNG	54
	KOMMUNIKATION	58
	PERSONALWESEN	64
	FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN	72
	ORGANE	78
	IMPRESSUM	82

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

getreu unserem Leitspruch „Dein Studium. Deine Zukunft. Unser Anliegen.“ konnten wir auch im vergangenen Jahr unsere Angebote für Studierende optimieren.

Als erste Anlaufstelle für alle Fragen rund ums Studium haben wir im Herbst des Jahres unser **beratungsWERK** in der Mensa Am Adenauerring eröffnet. An prominenter Stelle im Foyer der größten Mensa Baden-Württembergs können nun die bis zu 9.000 Mensa-Gäste täglich alle Dienstleistungen des Studierendenwerks erfragen und erhalten erste Informationen und Beratung. Das Team des **beratungsWERKs** versteht sich als zentrale Anlaufstelle und versorgt mit Tipps und Unterlagen – egal ob es um eigene Beratungsangebote und Dienstleistungen oder solche von Kooperationspartnern und Hochschulen geht.

Um auch hinsichtlich der Abläufe und Prozesse auf die Herausforderungen der kommenden Jahre vorbereitet zu sein, stellen wir die weitere **Digitalisierung** unserer Angebote und Prozesse in den Mittelpunkt unserer strategischen Arbeit.

Bereits heute bieten wir den Studierenden viele Möglichkeiten in digitaler Form: Sei es die digitale

Antragstellung für die Wohnheime, das Mieterportal, die Online-Privatzimmervermittlung, die Universe-App und vieles mehr. Auch intern sind viele Prozesse bereits digital oder teildigital umgesetzt. Als nächster Schritt wurden im Berichtsjahr die analogen Prozesse der verschiedenen Bereiche erfasst und eine **Prozesslandkarte** erstellt, die in den folgenden Monaten Grundlage unserer Digitalisierung sein werden. Diese Arbeiten dienen als Grundlage für die Umsetzung der **e-Akte**. Ebenfalls im Rahmen der Digitalisierung haben wir im Berichtsjahr erste Mitarbeiterschulungen in Form eines **Webcampus** umgesetzt.

Die jährliche Datenschuttschulung fand erstmals in web-basierter Form statt, eine Evaluierung dieser Maßnahme bestätigt grundsätzlich, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind. Weitere Schulungen werden folgen, hier arbeitet das Studierendenwerk auch im Verbund mit anderen Studierendenwerken, die nach Möglichkeit einzelne Schulungen austauschen werden, die auch für andere Studierendenwerke nutzbar sind.

Im vergangenen Jahr habe ich an dieser Stelle insbesondere auch meine Besorgnis geäußert, dass bei einer nicht auskömmlich bemessenen Finanzhilfe des Landes Baden-Württemberg eine höhere

Belastung auf die Studierenden zukommen könnte. Hierzu wurden im Berichtsjahr viele Gespräche geführt und zum Jahreswechsel zeichnete sich ab, dass sowohl die Finanzhilfe als auch die BAföG-Fallpauschale im kommenden Jahr erhöht werden. Dies ist ein gutes Signal und lässt uns positiv in die Zukunft blicken. Auf dieser soliden Grundlage und bei der gebotenen und notwendig gewordenen Unterstützung durch das Land sind wir sehr zuversichtlich, auch aus der aktuellen Corona-Krise gestärkt hervorzugehen.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen, wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre und sende Ihnen

viele Grüße aus dem Studentenheim,



Ihr Michael Postert



„Um auf die Herausforderungen der kommenden Jahre vorbereitet zu sein, stellen wir die weitere Digitalisierung unserer Angebote und Prozesse in den Mittelpunkt unserer strategischen Arbeit.“

Michael Postert | Geschäftsführer

STUDIERENDENWERK IN ZAHLEN

Studieren Sie. Wir kümmern uns um den Rest!

Das Studierendenwerk Karlsruhe begleitet rund 46.000 Studierende an 11 Hochschulen durch ihr gesamtes Studium. Von Essen bis Wohnen, von Sozial- und Rechtsberatung bis hin zur Betreuung in Krisensituationen, von der Unterstützung studentischer Kultur bis hin zu speziellen Angeboten für ausländische Studierende sorgen wir für eine breite Infrastruktur rund ums Studium.

Wir begleiten die Studierenden durch ihre gesamte Studienzeit in Karlsruhe und Pforzheim. Auf den kommenden Seiten erfahren Sie mehr!

Die vielfältigen Dienstleistungen und Tätigkeiten des Studierendenwerks Karlsruhe in Karlsruhe und Pforzheim beinhalten unter anderem:

- Studienfinanzierung: Beratung zu und Vergabe von BAföG
- Vergabe von Darlehen und Geldern aus Solidaritätsfonds

- Bau, Vermietung, Unterhaltung und Verwaltung von Studentenwohnheimen
- Betrieb von Mensen, Cafeterien und Cafébars
- kostenlose psychotherapeutische, soziale und rechtliche Beratung
- Vergabe von Plätzen für Kinder Studierender in eigenen Kinderbetreuungseinrichtungen und Belegplätze für Kinder Studierender
- Aufbereitung und Bereitstellung vielfältiger Informationen für Studierende, die zum täglichen Leben neben der Lehre benötigt werden – in modernen Kommunikationskanälen und in der 1:1-Beratung
- Unterstützung der Studierenden bei kulturellen Projekten
- Unterstützung ausländischer Studierender



Abb. 1 Finanzierung im Vergleich 2016 / 2017 / 2018 / 2019 ohne Studiticket

	2016	2017	2018	%-Anteil	2019	%-Anteil
Semesterbeiträge	5.611.903	5.567.182	5.601.813	18,43 %	5.474.302	17,66 %
Finanzhilfe	2.887.158	2.887.158	2.887.158	9,50 %	2.887.158	9,31 %
BAföG-Vergabe	1.371.419	1.342.361	1.203.462	3,96 %	1.275.783	4,12 %
Investitionszuschüsse	712.446	645.667	654.530	2,15 %	706.906	2,28 %
Projektförderung	20.276	34.506	43.612	0,14 %	43.266	0,14 %
Eigene Einnahmen	19.994.979	20.001.084	20.004.539	65,81 %	20.609.009	66,49 %
Gesamt	30.598.181	30.477.958	30.395.114	100,00 %	30.996.424	100,00 %

Abb. 2 Hochschulen und Antragszahlen

Hochschule	Studierende* 2018	Anträge 2018	Antragsquote 2018	Studierende* 2019	Anträge 2019	Antragsquote 2019	Veränd. Anzahl Stud.	Veränd. Antragszahl	Veränd. Antragsquote
KIT	23.572	2.829	12,0 %	23.088	2.684	11,6 %	-2,1 %	-5,1 %	-0,4 %
PH	3.286	550	16,7 %	3.374	548	16,2 %	2,7 %	-0,4 %	-0,5 %
HS K'he	7.930	1.264	15,9 %	7.745	1.174	15,2 %	-2,3 %	-7,1 %	-0,8 %
HS Musik	601	52	8,7 %	592	54	9,1 %	-1,5 %	3,8 %	0,5 %
HS Gestalt.	346	27	7,8 %	343	34	9,9 %	-0,9 %	25,9 %	2,1 %
KarlsHS	515	43	8,3 %	442	36	8,1 %	-14,2 %	-16,3 %	-0,2 %
Akademie	306	80	26,1 %	315	74	23,5 %	2,9 %	-7,5 %	-2,7 %
Duale HS	3.175	35	1,1 %	3.254	23	0,7 %	2,5 %	-34,3 %	-0,4 %
HS PF	5.946	953	16,0 %	5.991	915	15,3 %	0,8 %	-4,0 %	-0,8 %
SRH Calw	174	12	6,9 %	79	6	7,6 %	-54,6 %	-50,0 %	0,7 %
IH Liebenzell	238	77	32,4 %	262	77	29,4 %	10,1 %	0,0 %	-3,0 %
Gesamt	46.089	5.922	12,8 %	45.485	5.625	12,4 %	-1,3 %	-5,0 %	-0,5 %

*) Jahresdurchschnitt



HOCHSCHUL- GASTRONOMIE

Qualität, Vielfalt und Nachhaltigkeit sind uns wichtig. So setzen wir auf regionale und faire Zutaten und bieten unseren Gästen für jeden Geschmack und Geldbeutel das passende Angebot.

HOCHSCHULGASTRONOMIE

Infrastruktur

Umbau/Erneuerung Küchentechnik

In der Mensa Am Adenauerring wurde die Küche 2 küchentechnisch erweitert. Die Küche 2 bedient die Linien 1 und 2 und wird in der späteren Umbauphase der Küche 1 den Interimsbetrieb sicherstellen.

Die neuen Geräte bieten einen flexiblen Einsatz für unterschiedliche Mengenanforderungen, schonende Garverfahren, verbesserte Qualität und nachhaltigen Wareneinsatz. Speisen können u.a. im Cook & Chill-Verfahren zubereitet werden. In der Planung wurde großen Wert auf die Energieeffizienz, Prozessoptimierung, Arbeitsergonomie und hygienische Sicherheit gelegt.



Versorgungskonzept Hochschulstandorte

Karlsruhe

Für den Hochschulstandort Karlsruhe wurde auf Basis der HIS-HE-Studie ein Versorgungskonzept erstellt. Insbesondere die Ausgestaltung der Versorgung und Ermittlung von Flächenbedarf und Sitzplatzkapazitäten sind wesentlicher Inhalt des Konzeptes.

Die daraus resultierende Bedarfsermittlung zeigt transparent eine Versorgungssituation für die Hochschulgastronomiestandorte Karlsruhe auf. Sie bildet u.a. die Grundlage für die weiteren Planungen im Bereich Mensen und Cafeterien.

Qualität und Allergenmanagement

Mensa Holzgartenstraße:

Studierende entwickeln Markenkonzepte

Im Rahmen der Studienarbeiten wurden drei Konzepte für eine mögliche Neugestaltung der bzw. Markenentwicklung für die Mensa durch Studierende der Hochschule Pforzheim gestaltet und prämiert. Die Preisverleihung fand im Rahmen der Werkschau in der Mensa Holzgartenstraße statt.

Nachhaltigkeit in den Cafeterien

Das Studierendenwerk Karlsruhe setzt im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsaktivitäten auf die Verwendung von recycelbaren Materialien. Kunststoffe werden in unseren Cafeterien nur da eingesetzt, wo es aus hygienischen oder anderen Gründen zwingend notwendig ist.

Alle weiteren Verpackungen, Strohhalme und das Einweggeschirr samt der Bestecke sind ausschließlich aus sog. nachwachsenden Rohstoffen. Konkret wird hier das Material Polymilchsäure (PLA) eingesetzt, das aus Milchsäure gewonnen wird und biologisch abbaubar ist. Ferner werden, wo immer möglich, Verpackungen aus Recyclingpapier eingesetzt.

Ergänzend werden regionale Produkte eingesetzt und der Anteil der Eigenproduktion erhöht.

Relaunch Rezepturen

Der Prozess für die Neugestaltung von Rezepturen wurde gestartet. In unterschiedlichen Projektgruppen werden neue Rezepturen ausgearbeitet, auf neue Garverfahren, Trends und Qualität abgestimmt. Basis des Projekts sind u.a. Qualitätsstandards, Einbezug des Kundenfeedbacks und Auswertung von „Rennern“ im Speiseplan.



Netzwerke und gastronomische Aktionen

Solidaritätsprojekt: Essen und dabei Gutes tun

In der Mensa Am Adenauerring gibt es bereits seit 2004 das Solidaritätessen. Unter dem Motto „**Essen und dabei Gutes tun**“ gibt es jeden Donnerstag an Linie 3 ein wechselndes Pfannengericht, von dessen Erlös 25 Cent gespendet werden. Seit dem Wintersemester des Berichtsjahres gibt es das Solidaritätessen auch in der Mensa Moltke und der Mensa Tiefenbronner Straße. In allen Cafeterien gibt es zudem den Solidaritätsmuffin, von dessen Erlös 10 Cent gespendet werden.

Ab dem Wintersemester 2019/2020 sammeln die Gäste unter dem Motto „Stoffwechsel – Essen in faire Jobs verwandeln“ Geld für ein Projekt von „Brot für die Welt“, das Näherinnen in Nicaragua unterstützt. Zu beiden Projekten fanden im Studentenhaus Fotoausstellungen statt, die den Gästen die Bedingungen vor Ort zeigten und deutlich machten, wofür die Spendengelder eingesetzt werden.

Weitere Informationen zum Solidaritätessen:

☞ www.solidaritaetsessen-ka.de



In 2019 wurden unter dem Motto „Back to school“ 7.200 EUR an das MISEREOR-Projekt „Hilfe für syrische Flüchtlingskinder im Libanon“ überwiesen. Das Projekt gibt Kindern von Flüchtlingen eine Perspektive in der Fremde, unter anderem werden Unterkunft, Sprach- und Förderkurse, Essen und Unterricht damit finanziert. Zum offiziellen Start informierte ein Info-Stand des Partners MISEREOR die Mensa-Gäste im Detail über das Projekt.

7.200 EUR
für Flüchtlingskinder
im Libanon



Vielfältige Aktionen in den Cafeterien und Mensen

In 2019 gab es in den Cafeterien und Mensen vielfältige Spezialitätenwochen und attraktive Tagesangebote. Je nach Saison konnten sich die Gäste zum

Beispiel an Maischolle, alpenländischen Köstlichkeiten, frischem Spargel oder Wildspezialitäten erfreuen. In den Cafeterien lockten frische Säfte, saisonale Obstkuchen und mehr.



Nominierung für den Bundespreis „Zu gut für die Tonne“

Das Studierendenwerk Karlsruhe hat gemeinsam mit vier weiteren Studierendenwerken und dem Start-up Unternehmen noyanum ein Prognosetool für die Speiseplanung in den Mensen entwickelt. Mittels eines deep-learning Algorithmus können Überproduktionen und der Einsatz von Ressourcen wie Personal, Strom, Wasser, etc. deutlich verringert werden. Dieses System wurde unter 120 Bewerbungen mit 14 anderen Bewerberprojekten für den „Zu gut für die Tonne!“ – Bundespreis nominiert.

Zum Bundespreis:

☞ <https://url.sw-ka.de/zgfdt>



Geschäftsfeld: Zahlen, Daten, Fakten Entwicklung des Geschäftsfeldes

Zahlen der Hochschulgastronomie

	2019	2018	Veränderungen absolut	Veränderungen in %
Kochtage im Geschäftsjahr				
Kochtage	241	245	-4	-1,66 %
Entwicklung der Essen				
Studentische Essen	1.830.979	1.822.042	8937	0,49 %
Gesamtesen	2.135.563	2.142.032	-6469	-0,30 %
Essen je Kochtag	8.861	8.743	118	1,33 %
Umsatz je Essen	3,05 €	3,05 €	0,00 €	0,00 %
Wareneinsatz je Essen	1,44 €	1,44 €	0,00 €	0,00 %
Rohhertrag je Essen	1,61 €	1,61 €	0,00 €	0,00 %
Ein- und Ausgaben der Hochschulgastronomie				
Umsatzerlöse	10.183.202 €	10.006.109 €	177.093 €	1,74 %
sonstige betriebliche Erträge	52.852 €	42.785 €	10.067 €	19,05 %
Investitionszuschüsse	424.100 €	398.342 €	25.758 €	6,07 %
Gesamterträge	10.660.154 €	10.447.236 €	212.918 €	2,00 %
Lebensmittel, Roh-, Hilfs u. Betriebsstoffe bezogene Leistungen	4.832.559 €	4.754.353 €	78.206 €	1,62 %
Personalaufwand inkl. Fremdpersonal	5.923.427 €	5.549.184 €	374.243 €	6,32 %
Sonstiger betrieblicher Aufwand	1.290.488 €	1.273.721 €	16.767 €	1,30 %
Abschreibungen	713.498 €	693.956 €	19.542 €	2,74 %
Umlagen	2.646.283 €	2.490.976 €	155.307 €	5,87 %
Gesamtaufwand	17.052.066 €	16.290.840 €	761.226 €	4,46 %
Betriebsergebnis	-6.391.912 €	-5.843.604 €	-548.308 €	8,58 %
Kostendeckungsgrad	62,52 %	64,13 %		

Prognosen für 2020

Umbaumaßnahmen

Mensa Tiefenbronner Straße

Es ist eine Teilsanierung des Gebäudes im Bereich der Küche geplant. Die Baumaßnahme ist für die Semesterferien vorgesehen.

Umbaumaßnahmen Küche 1

Der Beginn der Umbau und Sanierungsmaßnahmen der Küche 1 ist für Mitte-Ende 2021 geplant.



„Mit den in diesem Jahr bereits abgeschlossenen und den weiteren bevorstehenden Umbau- und Sanierungsmaßnahmen stellen wir sicher, unseren Gästen dauerhaft ein zeitgemäßes, zielgruppengerechtes und vielfältiges gastronomisches Angebot machen zu können.“

Claus Konrad | Leiter Hochschulgastronomie



WOHNEN

Unser Anliegen ist es, den Studierenden in Karlsruhe und Pforzheim einen bezahlbaren und auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

WOHNEN

Geschäftsfeld

Die Abteilung Wohnen begleitet die Studierenden bei der Wohnungssuche, ist Wohnraumgeber und auch zuständig für den Bau sowie die Instandhaltung und Modernisierung der Wohnheime. Die Abteilung gliedert sich in zwei Aufgabenbereiche – Verwaltung und Technik.



Der Verwaltungsbereich reicht von der Akquirierung geeigneter Mieter und Mieterinnen für die eigenen und angemieteten Objekte über Abschlüsse von Mietverträgen bis hin zur Abrechnung der Mieterkonten. Die Vermittlung von privaten Zimmern und

Wohnungen an Studierende auf der einen und die Beratung privater Vermieter auf der anderen Seite ist ebenso eine zentrale Aufgabe der Verwaltung.

Der technische Bereich der Abteilung umfasst die Betreuung aller Projektabschnitte, die ein bauliches Objekt von der Idee bis zur Aufgabe durchläuft: Bauen, Kaufen oder Mieten eines geeigneten Wohnobjektes unter Berücksichtigung der Standorte, der umgebenden Infrastruktur und der studentischen Belange sowie die Durchführung von Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden. Beim Bau eines neuen Wohnheims, dem Umbau eines bestehenden, angekauften Gebäudes als auch bei Gebäudesanierungen bedeutet dies, konkrete Planungen durchzuführen, Wohnstrukturen festzulegen, die Baumaßnahmen zu begleiten, sämtliche Kosten zu berechnen und zu überwachen sowie für die weitere Instandhaltung des fertig gestellten Objekts zu sorgen. Für sämtlichen, neu geschaffenen Wohnraum steht hier eine sozialverträgliche, für den Studierenden bezahlbare Miete im Vordergrund. Weiter unterliegt dem Bereich das technische Gebäudemanagement sämtlicher angemieteter und im Eigentum befindlicher Wohnheime.

Zahlen und Fakten

Die Abteilung Wohnen des Studierendenwerks betreibt und verwaltet zweiundzwanzig Studentenwohnanlagen in Karlsruhe und Pforzheim mit 2.775 Wohnheimplätzen in 39 Gebäuden. Die Mieterträge im Bereich Wohnen haben 2019 wie bereits in den Vorjahren die Aufwendungen gedeckt. Die studentischen Umsatzerlöse betragen im Geschäftsjahr 2019 etwa 8,08 Mio. Euro und lagen somit leicht höher als im Vorjahr. Die Erhöhung der Umsatzerlöse resultiert u.a. aus der Anpassung des Mietzinses in

den vom Studierendenwerk Karlsruhe angemieteten Objekten und der Erhöhung der Nebenkosten.

In Karlsruhe standen 2.271 Wohnheimplätze und in Pforzheim 504 Wohnheimplätze zur Verfügung. Der Durchschnittspreis für ein möbliertes Zimmer in einem Wohnheim lag im Jahr 2019 inklusive aller Betriebskosten bei 242,55 Euro, wobei es sich hier um Warmmieten handelt, welche auch Kosten wie Internetnutzung etc. beinhalten.

Die Bewirtschaftungskosten blieben bei den meisten Wohnheimen gegenüber 2018 trotz gestiegener Energiekosten nahezu unverändert. Die durchgeführten Maßnahmen und Energieoptimierungen sowohl bei den Neubauten als auch bei den

Bestandsgebäuden zahlen sich somit weiterhin zu Gunsten sozialverträglicher und somit bezahlbarer Mieten aus. Die Abteilung Wohnen war im Jahr 2019 mit 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und einem Abteilungsleiter besetzt.

23

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Sanierungsmaßnahmen

Wohngebäude Zähringerstraße 4

An der Wohnanlage Zähringerstraße 4 in Karlsruhe wurde am 01.07.2018 mit einer umfassenden und dringend notwendigen Innensanierung inkl. umfassender Brandschutzmaßnahmen begonnen, die Baumaßnahmen wurden im Jahr 2019 fortgeführt.

Die bestehenden Zimmer wurden modernisiert und erhielten, sofern umsetzbar, zusätzlich einen Waschtisch. Die umfangreiche Innensanierung umfasste neben der Erneuerung sämtlicher Bodenbeläge, dem Neuanstrich der Räume, der Modernisierung der Elektroinstallation auch die Neustrukturierung der Sanitärräume inkl. der Erneuerung sämtlicher Sanitär- und Heizungsinstallationen. Weiter wurden sämtliche Flure der einzelnen Wohngruppen zusätzlich zum bestehenden Internetzugang in den Zimmern mit Access-Points für W-LAN ausgestattet.

Durch die geplante Aufgliederung bzw. Abfolge der Sanierungsarbeiten in sich zeitlich teilweise überlagernde Bauabschnitte konnte, nachdem der Bereich A bereits in 2018 fertiggestellt war auch der Bereich B, C und D zum 01.04.2019 fertiggestellt und durch die studentischen Mieter wieder bezogen werden. Auf Grund der geplanten Vorgehensweise der Sanierungsmaßnahmen konnte der Gebäudeleerstand auf ein Minimum reduziert werden.

Die studentischen Mieter zeigten hier großes Verständnis für die dringend notwendige Maßnahme.

Beleuchtungssanierung

In der Wohnanlage Waldhornstraße 36 wurde für sämtliche Wohnbereiche eine Beleuchtungssanierung durchgeführt. Hierbei wurde im Vorfeld bei einer Begehung die bestehende Beleuchtungsanlage detailliert erfasst und bewertet sowie ein Raumbuch ausgearbeitet.

Anschließend erfolgte ein Sanierungsvorschlag mit einer Kostenaufstellung und einer möglichen Einsparberechnung durch die Umrüstung auf LED-Leuchten.

Die Maßnahmen wurden im Zeitraum September und Oktober 2019 in zwei aufeinander folgenden Abschnitten umgesetzt, und bereits zum Jahresende konnte eine Energieersparnis durch die Umrüstung verzeichnet werden.



2.775

Wohnheimplätze für Studierende

Einbau von Kalkschutzanlagen

Durch vermehrt auftretende Verkalkungsprobleme in der Trinkwasseranlage auf Grund der bestehenden Wasserhärte wurde das Wohnheim Am Schloss Gottesau mit einer Kalkschutzanlage zum Schutz der bestehenden Trinkwasserleitungen nachgerüstet. Weiter werden auch zukünftig anstehende Gebäudesanierungen grundsätzlich mit Kalkschutzanlagen ausgerüstet, um neu eingebaute Trinkwasserinstallationen vor Kalkablagerungen zu schützen.

Neubauprojekt auf dem KIT Campus Ost

Für die geplante Wohnanlage mit ca. 256 Wohnplätzen auf dem KIT Campus Ost in Karlsruhe wurde ein nicht offener Realisierungswettbewerb mit vorgelagertem Teilnahmewettbewerb und anschließendem Verhandlungsverfahren nach der VgV durchgeführt. Das Ziel des Wettbewerbes war die Ausarbeitung einer Planung für eine neue Wohnanlage für Studierende mit 190 Wohnheimplätzen, als auch der Umbau und die Sanierung des benachbarten Bestandsgebäudes, ehemaliges Stabsgebäude, mit 66 Wohnheimplätzen, unter den Aspekten der städtebaulichen und freiräumlichen Einbindung, der funktionalen und architektonischen Qualität, des energetisch optimierten Bauens sowie die Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit.

Die Erarbeitung der Auslobung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Land Baden-Württemberg als Grundstückseigentümer, dem Karlsruher Institut für Technologie, dem Stadtplanungsamt sowie weiteren, maßgeblichen Institutionen der Stadt Karlsruhe.

Die eingereichten, anonymen Wettbewerbsarbeiten wurden am 27.03.2019 von einem Preisgericht, bestehend aus 7 stimmberechtigten Fachpreisrichtern und 6 stimmberechtigten Sachpreisrichtern beurteilt. Das Wettbewerbsergebnis ergab einen ersten und zweiten Preis sowie 2 dritte Preise. Die in Höhe von 95.000 Euro vom Studierendenwerk bereitgestellte Wettbe-

werbssumme verteilte sich entsprechend auf die vier Preisträger.

Dem Wettbewerb schloss sich das Verhandlungsverfahren nach der VgV für die Vergabe der Generalplanungsleistungen an. Die Preisträger des Wettbewerbs wurden zur Abgabe eines Erstangebotes aufgefordert und zum Verhandlungsgespräch am 10.10.2019 eingeladen. Im weiteren Verlauf des Verhandlungsverfahrens wurden mit dem Bestbietenden verschiedene Änderungen seiner Planung, entsprechend der Beurteilung des Entwurfs aus der Niederschrift des Preisgerichts, sowie damit zusammenhängende Kostenreduzierungen besprochen bzw. nachgefordert. Die Auftragsvergabe ist nach Eingang des endgültigen Angebotes für Frühjahr 2020 anvisiert.

Privater Wohnungsmarkt

Die Vermittlung privater Zimmer und Wohnungen trug wesentlich zur Unterbringung von Studierenden in Karlsruhe, Pforzheim und deren Umgebung bei: 365 Einzelzimmer, 1.541 Zimmer in Wohngemeinschaften und 694 Wohnungen waren im Jahr 2019 im Angebot, das waren umgerechnet 3.050 Zimmer.

Die Wohnraumkampagne „Dach gesucht“ wurde auch im Jahr 2019 weitergeführt. Ein in der Kampagnenfarbe gelb lackierter amerikanischer Schulbus – das „Dach gesucht!“-Mobil – tourte in den ersten beiden Septemberwochen durch Karlsruhe und war auf Karlsruher Wochenmärkten und auf dem Karlsruher Friedrichsplatz Anlaufstelle für wohnungssuchende Studierende, Wohnungsanbieter und am Thema Interessierte.



Wie auch im Jahr 2018 war der Kooperationspartner das Wissenschaftsbüro der Stadt Karlsruhe. Das Land Baden-Württemberg unterstützte das Projekt wie in den vergangenen Jahren finanziell.

Fazit

Für das Jahr 2019 bestand weiterhin eine große Nachfrage nach Wohnraum zu Beginn des Wintersemesters. Die Auslastung der bewohnbaren Wohnheimplätze betrug wie auch in den Vorjahren 100 Prozent.

Prognose

Das Studierendenwerk Karlsruhe bemüht sich weiterhin um zusätzlichen, bezahlbaren Wohnraum für Studierende und führt bereits weitere Verhandlungen, um die Wohnsituation an den Standorten Karlsruhe und Pforzheim für den nach wie vor bestehenden Bedarf zu verbessern.

Gesamtinvestitionen für

1. Sanierung und Modernisierung
2. Anstehende Sanierungen

zu 1. Innerhalb der letzten fünf Jahre wurden umfangreiche Maßnahmen für den Erhalt und Modernisierung der verschiedenen Gebäude in Karlsruhe und Pforzheim durchgeführt. Die Investitionskosten hierfür beliefen sich auf ca. 5,80 Mio. €.

zu 2. In den nächsten Jahren stehen weitere, umfassende Sanierungsmaßnahmen an den Bestandsgebäuden in Höhe von ca. 12,09 Mio. € an. Hiervon sind im Folgejahr Sanierungsmaßnahmen an verschiedenen Wohngebäuden in Höhe von ca. 2,56 Mio. € geplant.

Die Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten sind erforderlich, um die bestehenden Gebäude zu erhalten und weiterhin attraktive und moderne Wohnheimplätze anbieten zu können.



„Im Jahr 2019 haben wir zusätzlich zu unseren 2.775 Wohnheimplätzen umgerechnet 3.050 Zimmer bei privaten Vermietern kostenlos vermitteln können.“

Thomas Hünnebeck | Leiter Abteilung Wohnen

3.050

private Zimmer
wurden vermittelt



BAFÖG UND DARLEHEN

In Deutschland sollen alle jungen Menschen die Möglichkeit haben, unabhängig von ihrer individuellen sozialen und wirtschaftlichen Situation eine Ausbildung zu absolvieren, die ihren persönlichen Fähigkeiten und Interessen entspricht.

BAFÖG UND DARLEHEN

Ausbildungsförderung

Das Bundesausbildungsförderungsgesetz, kurz BAföG genannt, unterstützt junge Frauen und Männer dabei, ihre Ausbildung an Hochschulen zu absolvieren und gleichzeitig ihren Lebensunterhalt zu finanzieren. Das BAföG gibt es bereits seit 1971 und hat vielen jungen Erwachsenen geholfen, ihren Lebensstraum zu verwirklichen.

Das Studierendenwerk Karlsruhe ist als BAföG-Amt mit der Durchführung des Bundesausbildungsförderungsgesetzes (BAföG) für folgende Hochschulen beauftragt:

- Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
- Pädagogische Hochschule Karlsruhe
- Staatliche Akademie für Bildende Künste
- Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe
- Staatliche Hochschule für Musik Karlsruhe
- Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft
- Duale Hochschule Baden – Württemberg Karlsruhe
- Karlsruhochschule International University
- Hochschule Pforzheim – Technik, Wirtschaft und Recht
- Internationale Hochschule Liebenzell
- SRH Hochschule für Wirtschaft und Medien Calw

BAföG

Mit dem 26. BAföG-Änderungsgesetz wurden die Bedarfssätze in zwei Stufen angehoben. Ferner wurden auch die Freibeträge in insgesamt drei Stufen erhöht. So sollte das BAföG bedarfsgerecht an die aktuelle Entwicklung angepasst und der Kreis der Geförderten erhöht werden, um somit auch die Chancengleichheit zu stärken. So wurde der Höchstsatz der BAföG-Förderung in der ersten Stufe von 735 Euro auf 853 Euro angehoben.

Dennoch hat sich im Kalenderjahr 2019 der Trend der rückläufigen Antragszahlen fortgesetzt.

Nachdem im Geschäftsjahr 2018 noch 5.922 Anträge gestellt wurden, gingen im Geschäftsjahr 2019 nur noch 5.625 Anträge ein. Der Rückgang ist demzufolge mit 5,0 Prozent etwas geringer ausgefallen, als das im Jahr 2018 noch der Fall war. Da waren es noch 9,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Die Anzahl derer, die Ausbildungsförderung erhalten, hat sich im Jahresdurchschnitt jedoch lediglich um 52 Fälle vermindert (siehe Abb. 3). Insgesamt wurden im Jahre 2019 21.128.713,65 Euro an die Studierenden dieser Hochschulen ausbezahlt. Pro Kopf wurden im Monat durchschnittlich 622,00 Euro bewilligt.

Abb. 3 Vergabe von Ausbildungsförderung (BAföG)

	2018	2019	Veränderungen in %
Anzahl der Anträge	5.922	5.625	-5,0 %
Anzahl der Förderungen*	3.028	2.976	-1,7 %
Anteil der Geförderten an der Gesamtzahl der Studierenden	6,6 %	6,5 %	0,0 %

*) Jahresdurchschnitt

>21 Mio. €

Ausbildungsförderung wurde 2019 ausgezahlt

6,5 %

aller Studierenden werden gefördert

Hilfe zum Studienabschluss nach § 15 Abs. 3a BAföG

Die Anträge auf Hilfe zum Studienabschluss nach § 15 Abs. 3a BAföG, die Auszubildende nach Ablauf der Förderungshöchstdauer in Form eines verzinslichen Bankdarlehens erhalten können, hat sich im Vergleich zum letzten Kalenderjahr leicht reduziert. Das Zinsniveau lag zu Beginn des Jahres bei 0,77 Prozent. Die im Rahmen der Studienabschlussförderung ausgezahlten Bankdarlehen summierten sich auf durchschnittlich 24 Fälle pro Monat. Im Jahre 2019 wurden 51 Kredite neu vergeben und somit 14 Kredite weniger als im Jahre 2018.

Die Summe der im Berichtsjahr bewilligten Darlehen sank im Vergleich zum Vorjahr um 129.493,00 Euro auf 220.132,00 Euro.

Der Rückgang hängt ebenfalls mit dem 26. BAföG-Änderungsgesetz zusammen, wonach ab dem 01.08.2019 an die Stelle der BAföG-Förderungsart Bankdarlehen ein zinsfreies Staatsdarlehen oder in einigen Konstellationen sogar normales BAföG (50 Prozent Zuschuss, 50 Prozent Staatsdarlehen) getreten ist.

KfW-Studienkredit

Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) vergibt seit 2007 verzinsliche Studienkredite mit auf Studierende zugeschnittenen Konditionen.

Der Zinssatz des KfW-Studienkredites lag ab April 2019 bei 4,13 Prozent (effektiv: 4,21 Prozent) und ab Oktober 2019 bei 3,88 Prozent (effektiv: 3,95 Prozent). Die Anzahl der vermittelten Studienkredite über die KfW hat sich 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 16 verringert, so dass in diesem Jahr nur 61 Verträge freigeschaltet wurden.

Entwicklung der Klientel

Im Berichtsjahr 2019 wurden bei einer leicht zurückgegangenen Anzahl der Studierendenzahlen (- 0,5 Prozent) insgesamt 5,0 Prozent weniger Anträge gestellt als im Jahre 2018 (siehe Abb. 2, Seite 7). Insgesamt ist somit der Rückgang der Antragszahlen wesentlich geringer ausgefallen, als dies noch im Jahr 2018 (- 9,8 Prozent) der Fall war.

Bei fast allen Hochschulen ist die Anzahl der Studierenden, die einen Antrag auf Ausbildungsförderung gestellt haben, zurückgegangen. Bei der Dualen Hochschule Baden-Württemberg um 34 Prozent und bei der Karlsruhochschule um 16 Prozent.

Lediglich bei der Staatlichen Hochschule für Gestaltung und bei der Staatlichen Hochschule für Musik ist ein leichter Anstieg der Antragszahlen zu verzeichnen.

Damit hat die im Jahr 2019 erfolgte Anhebung der Bedarfssätze und Freibeträge durch das 26. BAföG-Änderungsgesetz nicht die erhoffte Wirkung gezeigt, dass mehr Studierende für ihre Ausbildung auf das Instrument der Ausbildungsförderung zurückgreifen würden.

Widerspruchs- und Gerichtsverfahren

Im Jahr 2019 gab es 235 Widersprüche gegen Förderungsentscheidungen. Zu Widerspruchsbescheiden kam es bislang in 89 Fällen. 60 Widersprüchen wurde abgeholfen, 15 erledigten sich durch Rücknahme.

Die Anzahl der Verwaltungstreitsachen belief sich im Berichtsjahr 2019 auf 14 Fälle.

Entwicklung der Abteilung

Die BAföG-Abteilung des Studierendenwerkes Karlsruhe erhält ab dem 01.01.2019 für das Jahr 2019 und das Jahr 2020 vom Land Baden-Württemberg pro Antrag auf Ausbildungsförderung eine Bearbeitungspauschale von 225 Euro.

Das summierte sich für 2019 auf insgesamt 1.265.625 Euro. Zusammen mit den Einnahmen

für die Datenabgleiche (50 Euro pro Abgleich) und der Provision für zurückgezahlte Rückforderungen – aufgrund des Datenabgleichs – in Höhe von 2 Prozent konnte die Abteilung über Einnahmen in Höhe von 1.276.008,44 Euro verfügen.

Damit stiegen die Einnahmen um 56.163 Euro oder um rund 5 Prozent im Vergleich zu 2018.

Ausblick

Mit der nun im Jahr 2020 eintretenden zweiten Stufe des 26. BAföG-Änderungsgesetzes wird der Maximalbetrag des Gesamtbedarfs von derzeit 853 Euro auf 861 Euro angehoben.

Ebenso erfolgt eine weitere Anpassung der Freibeträge.



„Die im Jahr 2019 erfolgte Anhebung der Bedarfssätze und Freibeträge durch das 26. BAföG-Änderungsgesetz hat noch nicht die erhoffte Wirkung gezeigt.“

Patricius Pietsch | Leiter Amt für Ausbildungsförderung

Darlehen für Studierende

Das Studierendenwerk vergibt zinsfreie Darlehen an Studierende der Karlsruher und Pforzheimer Hochschulen. Wir verstehen die Kredite als flexibles Finanzierungsinstrument für Studierende, um entweder kurzfristige Probleme in der Studienfinanzierung, zum Beispiel die Wartezeit bis zur Bewilligung des BAföG-Bescheides zu überbrücken, oder als Sicherungsmöglichkeit im Examen, damit diese während der Abschlussphase keiner hindernden Erwerbstätigkeit nachgehen müssen.

Wir unterscheiden zwischen zwei Darlehensarten je nach Situation, in der sich die Darlehensnehmer befinden.

Studienabschlussdarlehen

Das Studierendenwerk vergibt langfristige Studienabschlussdarlehen an Studierende, die sich in einem der beiden letzten Semester befinden und mit deren erfolgreichem Studienabschluss innerhalb dieser Zeit gerechnet werden kann, die jedoch keine Förderung nach dem BAföG erhalten.

Die langfristigen Darlehen werden nur für die Studienaufwendungen und grundsätzlich nur für die letzten beiden Studiensemester vergeben. 12 Monate nach der Auszahlung des Darlehens beginnt in der Regel die Rückzahlung, die dann innerhalb von 24 Monaten abgeschlossen sein muss. Die Darlehenshöchstsumme beträgt 2.500 Euro. Für die Bearbeitung des Kredites wird eine einmalige Gebühr in Höhe von 2 Prozent des Darlehens bei Auszahlung des Betrages fällig.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden insgesamt 5 Studienabschlussdarlehen in Höhe von 10.000 Euro vergeben.

Kurzfristige Darlehen

Das Studierendenwerk Karlsruhe gewährt Studierenden ein kurzfristiges Darlehen bei Vorliegen besonderer Umstände. Mit dem Darlehen sollen kurzfristige Zahlungseingänge überbrückt werden. Der Darlehensbetrag beträgt 410 Euro und ist innerhalb von sechs Monaten zurück zu bezahlen. Das Darlehen wird zinsfrei gewährt.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 3 kurzfristige Darlehen mit einer Gesamtsumme von 1.230 Euro vergeben.

Die Darlehensbeantragung und -vergabe wird im Finanz- und Rechnungswesen des Studierendenwerks abgewickelt.

A group of diverse young people, including students of various ethnicities, are shown from a high-angle perspective with their hands stacked in a circle. They are smiling and looking towards the center. The background is bright and slightly blurred, suggesting an outdoor setting. A vertical line divides the image down the middle. A red rectangular box is overlaid on the right side, containing text.

KULTUR UND KINDER- BETREUUNG

Studentische Kultur in Karlsruhe ist vielseitig,
bunt und international.

KULTUR UND KINDERBETREUUNG

Karlsruhes studentische Kulturlandschaft = 3 studentische Kulturzentren

<p>Das Studierendenwerk Karlsruhe ist Gesellschafter des Studentischen Kulturzentrums am KIT gGmbH</p> <p>☑ www.studentisches-kulturzentrum-am-kit.de</p>	
<p>Das Studierendenwerk fördert das Studentenzentrum Z10</p> <p>☑ www.z10.info</p>	
<p>Enge Verbindungen bestehen auch zum Arbeitskreis Kultur und Kommunikation (AKK)</p> <p>☑ www.akk.org</p>	

Studentische Kultur in Karlsruhe...

... ist vielseitig, bunt und international

- 3 studentische Kulturzentren
- 800 – 1000 Ehrenamtliche, die sich für studentische Kultur engagieren
- 27 anerkannte Kulturgruppen (6 Theatergruppen, 2 Filmgruppen, 2 Literaturgruppen, 1 Kunstgruppe und 14 Chöre)
- ca. 350 studentische Veranstaltungen im Jahr 2019 (Großveranstaltungen: AStA Unifest, AKK Sommerfest, Z10 Sommer-/Winterfest, Schalldruck, Ausstellung „Studentisches Ehrenamt Karlsruhe: Das Erbe der 1968er“)

„Life is a game – play it“

Wir leben und arbeiten in einer sich schnell verändernden Welt, die wir immer wieder neu verstehen müssen. Mit unserer Entscheidung, Kultur zu unterstützen und studentische Kultur zu leben, setzen wir klare Ziele. Mit unserer Kulturarbeit geben wir Raum, fördern Kreativität, Vision und Vielfalt. Wir bringen Studierende aus aller Welt zusammen und begeistern sie für unterschiedlichste Projekte und Aktivitäten – zum Kontakte knüpfen und Freundschaften schließen, Verbindungen fürs Leben.

Wir motivieren sie, Dinge mal anders zu betrachten und sich so persönlich weiterzuentwickeln. Dabei entstehen „spielend“ Kompetenzen in Projektmanagement und interkultureller Kompetenz. Im Miteinander werden Empathie und Schlüsselqualifikationen entwickelt, was in einer zunehmend heterogenen internationalen Gesellschaft unerlässlich ist.

Kultur gehört zum gesetzlichen Auftrag der Studierendenwerke, weil Kunst und Kultur unverzichtbar sind für ein demokratisches, tolerantes, empathisches, offenes und friedliches Zusammenleben.



Studentisches Kulturzentrum gGmbH am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Gemeinsam mit dem KIT und dem Studentendienst Karlsruhe e.V. ist das Studierendenwerk Gesellschafter des Studentischen Kulturzentrums gGmbH. Zentrale Plattform für studentische Kultur ist der Festsaal im Studentenhaus, den wir bereitstellen. Außerdem tragen wir die Nebenkosten des Spielbetriebs wie Technik-, Hausmeister- und Reinigungskosten.

Über die Veranstaltungen am Studentischen Kulturzentrum entscheidet der Programmausschuss, der sich aus Studierenden zusammensetzt und in dem anerkannte Kulturgruppen vertreten sind. Sie treffen sich einmal jährlich zur Delegiertenversammlung, bei der die kulturellen Bereiche „Theater“, „Film und Medien“, „Musik“ und „Sonstige“ jeweils 2 Vertreter in den Ausschuss wählen. Im Programmausschuss wird über die Verwendung der Gelder und die Programmkonzeption entschieden. Mit 294 Proben und 121 Veranstaltungen war der Kultur-Kalender im Berichtsjahr vollständig ausgebucht.

	Anzahl der Proben
Kulturgruppen	272
Hochschulgruppen	4
Externe	18
Proben Gesamt	294

	Anzahl der Veranstaltungen
Kulturgruppen	54
Hochschulgruppen	22
KIT	24
StuWe	16
Extern	5
Veranstaltungen Gesamt	121

ca. 350

Veranstaltungen
im Jahr

Nachhaltigkeit & Kultur

Nachhaltigkeit ist heute keine Option mehr, sondern eine existenzielle Frage, die jeden betrifft. Das Unitheater Karlsruhe hat „Nachhaltigkeit als Großprojekt des gesamten Vereins“ in seiner Arbeit verankert. Der Verein verpflichtet sich, darauf zu achten, Müll zu trennen, Gebrauchsgüter anzuschaffen und energieeffiziente, reparable Materialien zu erwerben.

Ein Katalog aus Richtlinien und Maßnahmen wurde hierzu von den Mitgliedern erarbeitet. Diese konsequenten Maßnahmen erfuhren auch innerhalb des Landesverbandes Amateurtheater Baden-Württemberg große Beachtung.

☞ <https://url.sw-ka.de/amateurtheater>

Die Kulturhighlights im Bereich Theater:

- Kabarett im Takt – Kooperation zwischen Kabarett und Orchester
- Hundert Mal Gedacht – selbstgeschriebenes Stück anlässlich 100 Jahre Frauenwahlrecht
- Alice im Wunderland – Alice im Wunderland als selbstgeschriebene Variante des Unitheaters
- Frankenstein – Frankenstein als selbstgeschriebene Variante des Unitheaters
- Woyzeck – klassische Theateraufführung des Unitheaters
- 4 x Schmitz' Katze – Improtheaterabende in den Bühnenbildern der Stücke des Unitheaters
- Draußen vor der Tür – Inszenierung des Geistsoz-Theaters
- Wunderbare Welt Dissozia – Inszenierung des Physikertheaters

- Charleys Tante und die Macht des Geldes – Komödieninszenierung des HEK Theaters
- Don Juan oder Die Liebe zur Geometrie – Inszenierung des HEK Theaters

Im Bereich Musik:

- 14 Jahreskonzerte der Chöre und Orchestern
- Konzertreihe „KIT in Concert“ – verschiedene Konzerte sowie offene Bühnen

Im Bereich Film:

- abwechslungsreiche Kinosemesterprogramme des AFK
- verschiedene Filmproduktionen von „Abgedreht“

Z10

Das Studentenzentrum Z10 wird als Kulturzentrum im Herzen von Karlsruhe seit über 35 Jahren vom Studierendenwerk Karlsruhe unterstützt. Die Kulturarbeit wird in studentischer Selbstverwaltung vom gemeinnützigen Verein „Z10 e.V.“ betrieben. Der Verein steht den Studierenden aller Karlsruher Hochschulen offen. Der Beirat des Z10 – bestehend aus den Rektoren der Karlsruher Hochschulen, einem Vertreter der Stadt Karlsruhe sowie dem Geschäftsführer des Studierendenwerks – begleitet die Arbeit des Z10 und prüft die ordnungsgemäße Verwendung der für die Kulturarbeit bereitgestellten Mittel. Das Studierendenwerk trägt im Wesentlichen die Kosten des Betriebes und des Unterhalts.

Das Z10 steht für Konzerte, Lesungen, Poetry Slams, Theater, Kurse und die als „Krümel“ bekannten Themenabende. Es ist Lernplatz und Kulturzentrum.

Studentische Gruppen können Räumlichkeiten für Veranstaltungen anmieten. Teil des Konzeptes und wichtiges Element für die Sicherheit des Hauses ist die ständige Bewohnung durch sechs Studierende im Dachgeschoss, die zugleich aktiv und verantwortlich im Z10 arbeiten. Im Zentrum befindet sich ein Café, das mit studentischen Preisen und Wohnzimmeratmosphäre ein Stück Heimat für viele Studierende ist. Spielabende, Workshop-Angebote und regelmäßige Kulturevents runden das Angebot ab.

Seit mehr als 35 Jahren werden die drei Eckpfeiler Kultur, Cafébetrieb und Raumvergabe für Studierende mittels ehrenamtlicher Arbeit betrieben.

☞ www.z10.info



Kultur lebt von der Vernetzung

Der AstA am KIT (www.asta-kit.de), der Arbeitskreis Kultur und Kommunikation (www.AKK.org) und das Studentenzentrum Z10 (www.z10.info) haben gemeinsam eine Ausstellung mit dem Titel „Studentisches Ehrenamt Karlsruhe: Das Erbe der 1968er“ organisiert.

Die Ausstellung thematisiert die gemeinsame Geschichte dieser drei Institutionen, sowie die Entwicklung des studentischen Ehrenamtes und zeigt damit mehr als 50 Jahre kulturelle Stadtgeschichte.



Kinderbetreuung / Studieren mit Kind

Rund sechs Prozent der Studierenden in Deutschland haben ein Kind. Das Rotieren zwischen Schreibtisch, Hörsaal und Wickeltisch ist eine besondere Herausforderung, bei der das Studierendenwerk Karlsruhe junge Eltern unterstützt: mit Beratung, Wohnraum

und Betreuung. Für knapp 95 Kinder – in zwei Kitas und Belegplätzen in einer weiteren Einrichtung.

Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur familienfreundlichen Hochschullandschaft.

Unsere Betreuungseinrichtungen im Überblick:

	Kinderhaus Blumenland	KiTa Sternschnuppe	Kinderhaus Wurmberger Str.
Lage	Karlsruhe Stadtmitte Campus Süd	Karlsruhe Campus West	Pforzheim Campusnähe
Plätze	65 Plätze für Kinder von 1 – 6 Jahren	20 Plätze für Kinder von 2 – 6 Jahren	10 Belegplätze für Kinder von 1 – 6 Jahren

KITA-Herausforderungen im Jahr 2019



Der akute Fachkräftemangel stellte auch die Kitas des Studierendenwerks Karlsruhe vor Herausforderungen: Trotz knapper Personaldecke konnte die hohe Qualität der Arbeit bei gleichzeitiger Sicherstellung der laufenden Projekte gewährleistet werden. Möglich machte dies die ausgeprägte Teamkultur innerhalb der Kinderbetreuungseinrichtungen, sie trug damit entscheidend zum Erfolg der Projekte und der kontinuierlichen Betreuung bei. Dies zeigt erneut, dass Teamentwicklung, Teamkultur und Teamgeist die zentralen Säulen der Zusammenarbeit innerhalb der Kinderbetreuungseinrichtungen darstellen. Die regelmäßige Team-Supervision unterstützt bei Konflikten und in der Persönlichkeitsentwicklung.

Weiterentwicklung unserer pädagogischen Fachkräfte – Profis für unsere Kita

Weiterentwicklung der Kita kann nur durch Weiterentwicklung des Personals gelingen, daher spielt die Weiterbildung des gesamten Teams eine zentrale Rolle. Sie ist der rote Faden für die Qualität der pädagogischen Arbeit, die Bedürfnisse der Kinder stehen dabei selbstverständlich im Vordergrund. In Workshops im Juni und November wurde hier mit allen Mitarbeitenden und teilweise unter externer Moderation ein Motto („Offen für Neues!“) erarbeitet sowie an der weiteren pädagogischen Konzeption gearbeitet.

Beim Bundesprogramm „Fachkräfteoffensive Erzieherinnen/Erzieher – Nachwuchs gewinnen und Profis binden“ konnten zwei Fachkräfte modular qualifiziert werden, um die Anleitung von Auszubildenden zu optimieren. Dies ermöglicht es, in Zeiten des Fachkräftemangels, über die Praxisintegrierte Ausbildung (PIA) neue Fachkräfte zu gewinnen und ans Studierendenwerk zu binden.

KiTa-Projekte

Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Frühe sprachliche Bildung leistet einen wichtigen Beitrag, damit jedes Kind gleiche Startchancen erhält. Das Programm widmet sich den Themen alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit den Familien.

Das Programm stärkt die pädagogischen Fachkräfte in den Sprach-Kitas darin, die Sprachentwicklung der Kinder und ihr eigenes Sprachverhalten systematisch zu beobachten und Ideen für die sprachliche Bildung im Alltag zu verankern.

Insgesamt erhält das Studierendenwerk dafür über vier Jahre verteilt 100.000 Euro, um eine zusätzliche Fachkraft im Bereich sprachlicher Bildung zu beschäftigen, die in der Kita gemeinsam mit dem Team Konzepte für die alltagsintegrierte sprachliche Bildung entwickelt.





Bundesprogramm „Fachkräfteoffensive für Erzieherinnen und Erzieher“

Das Bundesprogramm unterstützt die Weiterqualifikation pädagogischer Mitarbeiter, im Berichtsjahr wurde mit 600 Euro einer Mitarbeiterin die modulare Qualifikation zur Anleiterin finanziert.

Die Weiterbildung stand unter dem Motto: „Nachwuchs gewinnen und Profis binden.“

SPATZ-Frühkindliche Sprachförderung wird zu KOLIBRI (Kompetenzen verlässlich voranbringen)

Bereits seit 2016 wird dieses musikpädagogische Bildungsprogramm, das Kinder mit intensivem Sprachbedarf ganzheitlich in Kleingruppen fördert und Sprachkenntnisse spielerisch entwickelt, in beiden Kinderbetreuungseinrichtungen des Studierendenwerks durchgeführt. Die Kosten für das musikpädagogische Fachpersonal werden vom Land Baden-Württemberg getragen.

Familienzentrum: Kinderhaus Blumenland

In 2019 hat die Landesregierung ihre Förderung zur Weiterentwicklung vom Kinderhaus Blumenland zum Familienzentrum fortgesetzt und weitere 2.000 Euro zur Verfügung gestellt, um die 5 Bs „Begleitung, Beziehung, Begegnung, Bildung und Betreuung“ von Familien durch niederschwellige, bedarfsorientierte Angebote weiter auszubauen. Die Stadt Karlsruhe begleitet das Programm durch die Organisation regelmäßiger Netzwerktreffen aller Familienzentren, um Synergieeffekte zu nutzen. Besonders die Elterncafés zum gegenseitigen Austausch und zur Vernetzung sind intensiver geworden und haben sich fest im Kita-Alltag etabliert.



Obstbaumpatenschaften

Die Stadt Karlsruhe bietet Kindern die Möglichkeit, Streuobstwiesen im Jahresverlauf erleben zu können, sich mit ersten anfallenden Arbeiten auf einer Streuobstwiese vertraut zu machen und unterschiedliche Verwertungsweisen von Obst kennenzulernen. Nach Erhalt der Urkunde über ihre Baumpatenschaft dürfen die Bäume beerntet werden, was beide unserer Einrichtungen intensiv genutzt haben. Kinder besuchen regelmäßig die Bäume und lernen so die Entwicklung von der Blüte zum Apfel kennen.





PIFFIXmini: Das Präventionsprogramm für Kindergartenkinder

Gesundheitsförderung im Kindergarten: Im evaluierten PFIFFIX Projekt der Krankenkasse mhplus, das gemeinsam mit dem SSC Karlsruhe durchgeführt wird, wird den Kindern mit erlebnisorientierten und spielerischen Lehrmethoden gesundes Verhalten beigebracht. Das Handlungsfeld Bewegung wird dabei präferiert und umfasst die Bereiche Koordination, Kondition sowie Kommunikation und Sozialverhalten. Die weiteren Themenbereiche sind in den Handlungsfeldern Ernährung sowie Stressbewältigung und Entspannung angesiedelt.



„Mit unserer Kulturarbeit geben wir Raum, fördern Kreativität, Vision und Vielfalt. Wir bringen Studierende aus aller Welt zusammen und begeistern sie für unterschiedlichste Projekte und Aktivitäten.“

Sylvia Schmidt | Leiterin Abteilung Kultur und Kinderbetreuung

Spenden, Förderer, Unterstützer

Spender, Förderer und Unterstützer ermöglichen Ideen und wertschätzen durch ihre Unterstützung die pädagogische Arbeit. Viele zukunftsweisende Projekte sind erst durch die großzügige Unterstützung von Partnern, Spendern und Sponsoren möglich.

Herzlichen Dank an:

	<p>die BBBank für die regelmäßige Unterstützung mit Sachspenden für die Kinderbetreuungseinrichtungen. Im Berichtsjahr erhielt die Kita Sternschnuppe eine Krippenausstattung. Das Kinderhaus Blumenland konnte sich über ein übergroßes, schattenspendendes Sonnensegel für den Außenbereich freuen. Die Spenden hatten in diesem Jahr einen Wert von 5.500 Euro.</p>
	<p>das Land Baden-Württemberg und das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg für die Unterstützung mit 6.600 Euro im Rahmen des „SPATZ-Sprachförderprogramms“, welches die frühkindliche Sprachförderung und -bildung ermöglicht.</p>
	<p>Ebenso hat die Landesregierung das Projekt „Familienzentrum“ im Berichtsjahr mit 2.000 Euro gefördert.</p>
	<p>das BMFSFJ für 100.000 Euro über vier Jahre zur Finanzierung einer halben Fachkraftstelle für die Weiterentwicklung zur Sprach-Kita sowie die Finanzierung einer zusätzlichen Fachberatung über die Stadt Karlsruhe im Verbund mit anderen Sprach-Kitas.</p>
	<p>die Stadt Karlsruhe für die fachliche Unterstützung und die Zuschüsse zu den Betreuungseinrichtungen sowie die Bereitstellung der Bäume für die Obstbaumpatenschaften. Für Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte und für Team- und Konzeptionsentwicklung wurden ferner 3.756 Euro sowie 2.000 Euro für die Förderung der Sprachbildung und 500 Euro für die Kooperation zwischen Kindertagesstätte und Grundschule bereitgestellt.</p>
	<p>die EDEKA Stiftung für die Unterstützung im Projekt „Aus Liebe zum Nachwuchs – Gemüsebeete für Kids“.</p>
	<p>die mhplus Krankenkasse und den Karlsruher Sportverein SSC Karlsruhe die Sportidee e.V. für die Kooperation im Programm PFIFFIX mini. Gesundheitsförderung im Kindergarten.</p>



INTERNATIONAL STUDENT CENTER

Das International Student Center ist die erste
Anlaufstelle für internationale Studierende.

INTERNATIONAL STUDENT CENTER

Aktuelle Zahlen des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) belegen, dass bei internationalen Studierenden die Studienabbruchraten mit 45 Prozent bereits im Bachelorstudium besonders hoch sind. Intensive Betreuung und Unterstützung ist daher gerade hier von Anfang an notwendig.



Das International Student Center (ISC) agiert zusammen mit seinen Netzwerkpartnern beratend und unterstützend und stellt damit sicher, dass internationale Studierende gute Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Studium vorfinden.

Dafür hat das ISC auch im Jahr 2019 durch den DAAD Mittel aus dem STIBET-Programm erhalten. Mit diesen Geldern ist es gelungen, gezielte Veranstaltungen zur sozialen Betreuung zu organisieren.

Darüber hinaus konnte 2019 das neue beratungsWERK, das sich mitten auf dem Campus Süd des KIT befindet, eröffnet werden. Mehrsprachige Mitarbeiter, Absolventen der Hochschulen aus Karlsruhe und Germersheim, stellen eine tägliche Beratung und eine schnelle und zielorientierte Erstinformation vor Ort sicher. Die enge Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern, wie der Stadt, den International Offices oder der Ausländerbe-

hörde ist ein Pluspunkt für das neue beratungsWERK, in dem auch, angepasst an die aktuellen Bedürfnisse der Studierenden, neue Angebote geschaffen werden. Dazu zählt das regelmäßige Netzwerktreffen Kind&Campus, das neu ausgerichtete Residence-Assistent-Programm zur Tutorenweiterbildung in den Wohnheimen oder die Deutschsprechstunde, welche zur Unterstützung der zurzeit 400 aktiven Sprachtandems dazugekommen ist.

Eröffnung beratungsWERK

Das Studierendenwerk Karlsruhe hat 2019 das neue beratungsWERK eröffnet. Im Foyer der Mensa Adenauerring ist das beratungsWERK erste Anlaufstelle für alle Fragen rund ums Studium. Hier werden auch besondere Informationen und Dienstleistungen für ausländische Studierende bereitgehalten, daher findet die Beratung in mehreren Sprachen statt (u.a. auf Englisch und Französisch). Neben zahlreichen Informationsbroschüren und -flyern zu allen Themen rund ums Studium gibt es Rat und Informationen zu:

- Sprachtandems
- Partnerschaften
- Versicherungen
- Austauschprogramme
- Flüchtlingsberatung
- Internationale Abende
- Exkursionen
- Studieren mit Kind
- Mensa-Kids, Studikarten
- Kinderbetreuung
- Rückerstattung Semesterbeitrag



Kind und Campus

Elterncafé Projektgruppe Studieren mit Kind, Aktion mit der Stadt KA

Im Wintersemester 2018/2019 startete die Kampagne „Kind & Campus: So geht's!“, welche vom ISC des Studierendenwerks Karlsruhe, der Geschäftsstelle Chancengleichheit am Karlsruher Institut für Technologie, den Büros für Gleichstellung an der Pädagogischen Hochschule und an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Karlsruhe, dem Allgemeinen Studierenden Ausschuss am Karlsruher Institut für Technologie sowie dem Karlsruher Bündnis für Familie der Stadt Karlsruhe durchgeführt und getragen wird. Damit wollen die Beteiligten der Kampagne alle Lehrenden, Verantwortlichen und Mitstudierenden an den Hochschulen vermehrt für die Belange studierender Eltern sensibilisieren.

In diesem Zusammenhang entstand auch der „Kind&Campus-Treff“. Bei zwei Terminen im Mai bzw. November 2019 hatten die studentischen

Eltern Gelegenheit, sich über die Kampagne und andere hochschulübergreifende Angebote zu informieren. Anschließend konnten sich die Studierenden während des gemütlichen Teils untereinander austauschen und sich bei den Hochschulvertreterinnen informieren und beraten lassen. Ziel ist es, dieses Format zu erweitern und fortzuführen.



400

aktive Sprachtandems betreut das ISC laufend

Resident-AssistentSYMPOSIUM mit den USA, Mexiko, China, Russland und Frankreich



Auf Einladung des Studierendenwerks Karlsruhe fand vom 23. – 27. September 2019 das nunmehr 8. „International Symposium for Residence Advisors“ in Karlsruhe statt.

Die Teilnehmer waren Wohnheimtutoren/innen und Koordinatoren/innen der Tutorenprogramme aus Deutschland, USA, Mexiko, Frankreich, Russland und China. Das Symposium wurde von Lauri Lehtoruusu, dem Geschäftsführer von SOA (The Finnish Association of Student Housing Organizations) aus Finnland, mit einem Impulsvortrag eröffnet.

Im Mittelpunkt stand der Erfahrungsaustausch zur Tutorarbeit in Deutschland und den teilnehmenden Ländern, sowie Einblicke in die Rolle als Tutor/in bzw. Koordinator/in und Diskussionen zu den wichtigsten Herausforderungen seitens der Studierenden. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, sich bei einem Improvisationstheater näher kennenzulernen. Des Weiteren wurden auch zwei Ausflüge nach Straßburg zum CROUS sowie zum Studierendenwerk Heidelberg organisiert.

China-Tag

mit Fördergeldern des BMBF und des KIT

Eine der Veranstaltungen von CuLTURE China waren die kulturellen und wissenschaftlichen Beiträge im Studentenhaus des Studierendenwerks Karlsruhe. Hier wurde vom 27. bis 29. Juni die kulturelle Vielfalt Chinas durch den chinesischen Verein für Studierende und Wissenschaftler in Karlsruhe präsentiert. Vorträge und Diskussionen mit Wissenschaftlern und Studierenden haben das Programm abgerundet.

Diese Veranstaltung wurde vom Ministerium für Bildung und Forschung finanziert.



Neue Stelle aus Drittmitteln: Wohnungsscout

Das ISC bietet seit 2019 eine neue Anlaufstelle für Studierende, die kein Zimmer gefunden haben.

Der Wohnungsscout berät bei Fragen zur Wohnungssuche und begleitet internationale Studierende zu den Vermietern. Rund um das Thema Wohnen, ob privat, bei öffentlichen Trägern oder in privaten Wohnheimen werden Studierende mit Anlaufschwierigkeiten unterstützt.

Kampagnen wie „Dach gesucht“ und die Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Bund haben eine positive Auswirkung auf die Zimmervermittlung. Dieses Angebot ist durch die enge Vernetzung mit dem KIT und durch Drittmittel möglich und unterstützt so die Integration neuer Studierender vor Ort.



Integration vor Ort

Das ISC hat 2019 mit Aktionen aktiv die „Karlsruher Wochen gegen Rassismus“ der Stadt Karlsruhe mitgestaltet.

Deutsche und internationale Studierende haben gemeinsam das Thema Rassismus, sei es auf dem Campus oder in Wohnheimen, diskutiert und ihre Gedanken auf künstlerische Weise zum Ausdruck gebracht.

Zahlreiche weitere Veranstaltungen wie der Mitarbeiteraustausch mit der Jiao-Tong-Universität Shanghai, den Praktikanten der Virginia Tech USA, die EUCOR-Kooperationen, das Buddy Programm und das französische Freiwilligenprojekt von OFAJ (Paris) zählen zu den aktiven Beiträgen des ISC und fördern einen intensiven Austausch vor Ort mit internationalen Themen und Partnern, so dass eine Integration am Hochschulstandort Karlsruhe gelingen kann.



Ausstellungen des ISC 2019 im Studentenhaus

Regelmäßig finden organisiert oder begleitet vom ISC im Foyer des Studentenhauses am Adenauerring 7 (Foto-)ausstellungen statt. Im Berichtsjahr konnten Besucherinnen und Besucher folgende Veranstaltungen besuchen:

Datum	Titel
01.02. – 28.02.2019	Fotoausstellung „Entkommen“ von MISEREOR (Solidaritätsprojekt in den Mensen und Cafeterien)
26.02. – 15.03. 01.04. – 24.04.2019	Deutsch-Französischer Fotowettbewerb „Offenheit“ von DSW/CNOUS
18.03. – 29.03.2019	„Gedanken gegen Rassismus“ (KIT)
26.04.2019	Deutsch-Chinesische Ausstellung (AKK des KIT)
03.05. – 11.05.2019	„Studentisches Ehrenamt in Karlsruhe: Die Erben der 1968er“ (fand im Festsaal statt, veranstaltet von AKK, Z10 und AStA des KIT)
24.06. – 07.07.2019	Deutschland aus chinesischer Perspektive (KIT)
02.09. – 30.09.2019	„Mein Studium, meine Familie - und ich“, Plakatwettbewerb des DSW
04.11. – 29.11.2019	„Stoffwechsel“ – aktuelles Solidaritätsprojekt in den Mensen und Cafeterien zu Gunsten eines „Brot für die Welt“-Projektes in Nicaragua

Soziales

Solidaritäts-Fonds

Das Studierendenwerk hält für internationale Studierende, die unverschuldet in eine Notsituation geraten, einen Solidaritätsfonds vor, damit diese das Studium reibungslos fortsetzen können. Im Jahr 2019 wurden 17 Förderanträge bewilligt und insgesamt 10.000 Euro ausgezahlt. Darüber hinaus werden die Studierenden im International Student Center begleitend beraten, um sie nachhaltig in schwierigen Situationen zu unterstützen.

Da bei vielen Unfällen in der gesetzlichen Unfallversicherung kein Versicherungsschutz besteht, hat das Studierendenwerk Karlsruhe für alle Studierenden eine zusätzliche Freizeitunfallversicherung abgeschlossen, die den gesamten Freizeitbereich außerhalb der Hochschule im In- und Ausland umfasst. 47 Studierende haben eine Versicherungsbestätigung für ihren Auslandsaufenthalt angefragt und erhalten.

10.000 €
per Solidaritäts-Fonds ausbezahlt

Rückerstattung Semesterbeitrag

Im Jahr 2019 wurden 369 Anträge auf Erstattung gestellt. Von diesen wurden 342 Anträge genehmigt und somit die Semesterbeiträge erstattet, 11 Anträge mussten abgelehnt werden. 7 Anträge wurden an die Hochschulen verwiesen, da der Gesamtbetrag direkt von der jeweiligen Hochschule erstattet wird. Weitere 9 Anträge konnten wegen fehlender Unterlagen (auch nach Recherchen) nicht genehmigt werden.

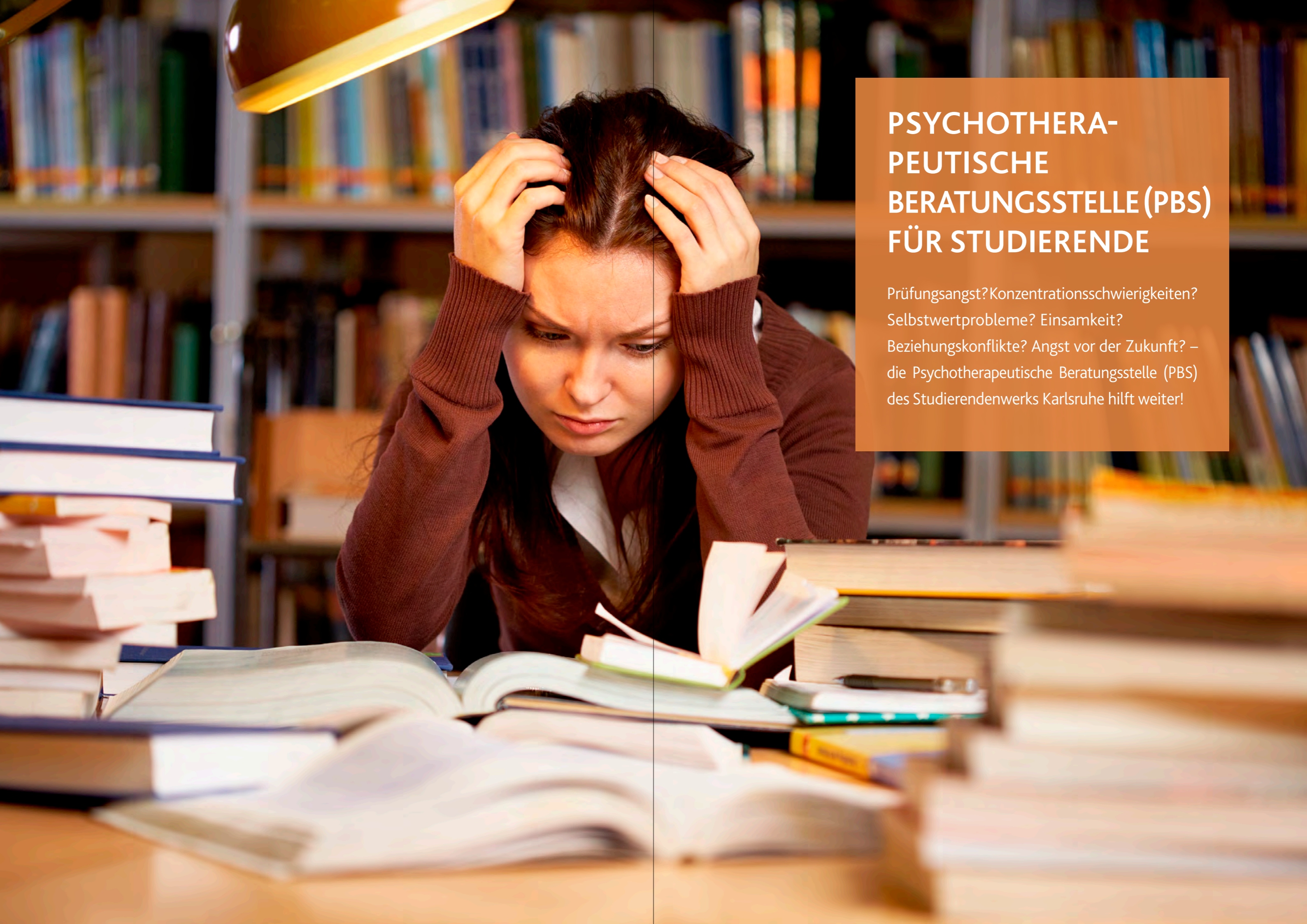
Studentische Versicherungen:

Seit 2018 können Schadenanzeigen digital ausgefüllt und mit den erforderlichen Unterlagen per Mail versendet werden. Dies ermöglicht eine schnellere Bearbeitung und somit auch eine schnellere Auszahlung. Bezüglich der studentischen Haftpflichtversicherung wurden 2019 209 Schadensfälle von Studierenden gemeldet.



„Das beratungsWERK im Foyer der Mensa Adenauerring steht deutschen und internationalen Studierenden als erste Anlaufstelle für alle Fragen rund ums Studium zur Verfügung.“

Iris Buchmann | Leiterin der Abteilung ISC



PSYCHOTHERA- PEUTISCHE BERATUNGSSTELLE (PBS) FÜR STUDIERENDE

Prüfungsangst? Konzentrationsschwierigkeiten?
Selbstwertprobleme? Einsamkeit?
Beziehungskonflikte? Angst vor der Zukunft? –
die Psychotherapeutische Beratungsstelle (PBS)
des Studierendenwerks Karlsruhe hilft weiter!

PSYCHOTHERAPEUTISCHE BERATUNGSSTELLE FÜR STUDIERENDE (PBS)

Studieren ist menschlich

An den Hochschulen in Karlsruhe und Pforzheim sind pro Semester knapp 50.000 Studierende immatrikuliert.

Zulassungsvoraussetzungen, Studienpläne, Prüfungsordnungen, Vergabekriterien von ECTS-Punkten strukturieren den Weg durchs Studium und sorgen für objektiv gleiche und gerechte Anforderungen. Doch sind die Studienbedingungen wirklich gleich? Haben wirklich alle Studierenden vergleichbare Chancen, von dem Bildungsangebot der Hochschulen zu profitieren? Welche Rolle spielt der „Faktor Mensch“ im Studium?

Studierende betreten die Hochschulen nicht als unbeschriebene Blätter. Vielmehr hängen an den Köpfen in den Hörsaalreihen unterschiedlichste Lebensgeschichten, die großen Einfluss darauf haben, wie während des Studiums gelernt, geliebt, geliebt wird und werden kann. Dazu einige Beispiele:

■ Selbst (und gerade) reibungsfreie Schulkarrieren, Bilderbuchelternhäuser und idyllische Kindheiten können im Studium für Probleme sorgen. Solche scheinbar positiven Bedingungen bieten wenig Trainingsmöglichkeiten, mit Misserfolgen umzugehen, damit zu leben, nur mittelmäßig zu sein, oder die Erfahrung zu machen, dass es sich lohnt, sich anzustrengen und ausdauernd für etwas zu kämpfen. Dementsprechend fällt es einigen Studierenden schwer, die Lernstrategien an die neuen Anforderungen anzupassen: das „Lernen zu lernen“, Prüfungsmisserfolge zu akzeptieren und zu ertragen, dass andere besser, schneller, effektiver lernen.

■ Wer in der Kindheit Krankheit, Tod oder Trennung in der Familie erlebt hat, musste leider früh erfahren, dass die emotionale, soziale, physische oder finanzielle Sicherheit trügerisch sein kann: Nichts ist verlässlich, die Lebenssituation kann sich schnell ändern, wichtige Bezugspersonen sind verwundbar, instabil oder sogar plötzlich nicht mehr da. Solche Situationen sind lange vergangen, aber unvergessen, und die Erinnerungen konnten oft mit kaum einer Person geteilt werden. Es kann schwerfallen, eine unbeschwerte und sorglose Studienzeit zu genießen, wenn die Auswirkungen der früheren Verlustsituationen unverdaut sind und die Angst vor weiteren Verlusten und Bedrohungen das Leben und Studieren beeinträchtigt.

■ Studierende, die Mobbing während der Schulzeit erlebt haben, bringen diese schmerzhaften Erfahrungen mit ins Studium. Die Überzeugung, peinlich, hässlich, dumm, uncool, nervig zu sein, macht nicht vor den Campus-Toren halt, sondern kann hartnäckig dafür sorgen, dass Kontakte mit Gleichaltrigen zu einem bedrohlichen Spießrutenlauf werden. Lieber niemanden ansprechen, als **wieder** abgewiesen zu werden, lieber „freiwillig“ allein sein, als **wieder** ausgeschlossen zu werden, lieber nichts sagen, als **wieder** ausgelacht zu werden.

All diese nicht-fachbezogenen Faktoren mischen mit auf dem Weg zur fachlichen Qualifizierung im Studium: sie begleiten in den Hörsaal, wohnen mit in der WG, sind präsent bei Prüfungen, haben ein Wörtchen mitzureden bei Präsentationen und auf Partys.

Die Gruppe „der Studierenden“ ist dementsprechend alles andere als homogen. Die Lebensphase des jungen Erwachsenenalters hält ein breites Spektrum an Möglichkeiten bereit, um der eigenen Lebensgeschichte neue und schöne Kapitel hinzuzufügen. Ebenso ist es jedoch möglich, dass sich leidvolle Erfahrungen wiederholen, chronifizieren oder sich sogar zu Krankheiten weiterentwickeln.

Studierende an den Hochschulen in Karlsruhe und Pforzheim stehen nicht nur vor fachlichen Aufgaben, sondern auch vor der Herausforderung, auf dem Fundament ihrer vergangenen Erfahrungen eine lebenswerte Zukunft aufzubauen. Dafür braucht es manchmal einen neuen Blick auf die individuelle Geschichte – aus sicherem Abstand und mit neutraler und professioneller Unterstützung. Auch in 2020 sind (studierende) **Menschen** in der PBS willkommen!



„Die Unterschiedlichkeit und Einzigartigkeit von Menschen in der Studienphase sowie deren Schwierigkeiten erfordert Zeit und Professionalität: Schwerpunkt des Beratungsangebots ist daher seit über 40 Jahren die psychotherapeutische Arbeit im Rahmen von ausführlichen und je nach Bedarf mehreren Beratungsgesprächen.“

Sabine Köster | Leiterin der PBS

1.480

Personen suchten die PBS auf

Das PBS-Team

Auch das PBS-Team besteht aus unterschiedlichen Menschen:

Unser Sekretariat ist insgesamt 25 Wochenstunden besetzt und bietet die ersten offenen und aufmerksamen Ohren für die Anliegen der Ratsuchenden.



Die Koordination der Termine von insgesamt jährlich ca. 1.500 Studierenden sowie aller weiteren organisatorischen Aufgaben laufen auf dem Schreibtisch unserer Sekretärin zusammen.

Das psychotherapeutische Team besteht aus insgesamt 7 Diplom-PsychologInnen, die sich ca. 4,75 Stellen teilen und über unterschiedliche psychotherapeutische Zusatzausbildungen verfügen (Verhaltenstherapie, tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie oder systemische Therapie).

Unser Beratungsangebot legt den Schwerpunkt auf psychotherapeutische Beratungsgespräche für Einzelne, Paare, Familien und Gruppen.

Darüber hinaus bieten wir psychotherapeutische Gruppen zu unterschiedlichen Themen an, Krisenintervention bei akutem Bedarf sowie Vortrags- und Informationsveranstaltungen, auch für MultiplikatorInnen (z.B. HochschulmitarbeiterInnen, MentorInnen).



4.512

Beratungsgespräche
geführt

PBS konkret: Zahlen und Fakten 2019

	2019	2018
Gesamtzahl der Ratsuchenden	1.480	1.425
davon Erstkontakte	1.067	1.031
davon Ratsuchende in der Außenstelle Pforzheim	98	80
Gesamtzahl der Beratungsgespräche	4.512	4.353
Wartezeit bis zum Erstgespräch	zwischen 2 und 7 Wochen (abhängig von der Nachfrage)	
Häufige Beratungsanliegen	Zukunfts- und Versagensängste, Lern- und Prüfungsprobleme, Depressivität, Partnerschaftsprobleme, Selbstwertprobleme, körperliche Beschwerden, Entscheidungsprobleme, akute Krisen	
Workshop-Angebote	Prüfungsangst, Selbstfürsorge, Meditation, Stressmanagement, Selbstwert	

A woman with blonde hair and glasses is speaking in a meeting. She is wearing a light blue shirt and has her hands raised in a gesture. In the background, another woman with dark hair is listening. On the table in front of them are a smartphone, a notebook, and a coffee cup.

SOZIAL- UND RECHTSBERATUNG

Nicht nur zu Beginn eines Studiums werden Studierende mit vielen Herausforderungen konfrontiert. Die Sozial- und Rechtsberatung hilft mit ihrem breiten Partnernetzwerk hier schon seit 1995 bei rechtlichen Fragen und zeigt Wege auf.

SOZIAL- UND RECHTSBERATUNG

Es ist für Studierende sehr wichtig, das Leben an der neuen Hochschule möglichst schnell so einzurichten, dass die Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Studium stimmen.

Aber bei der Gestaltung dieser Rahmenbedingungen sind die meisten Studierenden zum ersten Mal in ihrem Leben rechtlich auf sich allein gestellt und erfahren dabei, dass im eigenverantwortlichen Alltag nicht immer alles glatt verläuft.

Neben der Fähigkeit, sich selbst zu organisieren müssen sie zum Beispiel auch lernen, mit den eigenen Rechten und Pflichten umzugehen und nach geltendem Recht zu handeln.

Egal ob im Umgang mit dem Vermieter des WG-Zimmers, der Hochschule selbst, dem Finanzbeamten, dem Versicherungsvertreter oder sogar mit dem Mitarbeiter unseres Studierendenwerks kann es dazu kommen, dass die Studierenden in ihrer Lebenswelt niederschwellig rechtlichen Rat benötigen.

Das Studierendenwerk unterhält daher seit 1995 die Stabsstelle „Sozial- und Rechtsberatung“ für Studierende aus Karlsruhe und Pforzheim, in der unsere Justitiarin Beate Vögele Studierende im Rahmen unseres Zuständigkeitsbereiches berät. Sie zeigt auf, wie sie sich in rechtlichen Fragen verhalten können und sollten. Mit der Erfahrung von über 20 Jahren verfügt die Stabsstelle über ein großes Netz von Kooperations- und Ansprechpartnern.

Immer dienstags und donnerstags bis 12:00 Uhr sowie an den übrigen Wochentagen nach telefonischer Vereinbarung hat sie für die Anliegen der Studierenden ein offenes Ohr. Ihre Beratung ist kostenlos und unverbindlich und ermöglicht den Studierenden eine erste Orientierung beim Umgang mit ihren Rechtsfragen. 416 Studierende haben das Angebot 2019 angenommen und sich rechtlich beraten lassen.

Das war – was die Anzahl der Ratsuchenden angeht – eine Steigerung von 5,05 Prozent zu 2018. Die Anzahl der Beratungsgespräche betrug insgesamt 628 (2018: 565).



Dabei ist bei den Themen der Studierenden ein klarer Trend zu erkennen.

Die Beratungstätigkeit bezog sich auch 2019 inhaltlich überwiegend auf miet- sowie unterhaltsrechtliche Fragen. Dabei wurden zunehmend auch sozialrechtliche Probleme erörtert.

Darüber hinaus wurde die Beratung mit Fragen zum allgemeinen Hochschulrecht und sonstiger studententypischer Probleme – insbesondere sämtlicher mit dem Studierendenstatus zusammenhängender versicherungsrechtlicher, arbeits- und ausländerrechtlicher Fragen – aufgesucht. Verstärkt rückten auch Fragen des Beitragsservices, der neuen Medien, wie Internet und E-Mail in den Vordergrund.

Auch die Problemstellungen im Zusammenhang mit der Ablegung von Hochschulprüfungen waren in 2019 wieder ein wichtiges Anliegen.



„Es fanden 628 Beratungsgespräche statt.“

Beate Vögele | Justitiarin

seit 1995
stehen wir Studierende
zur Seite

A group of four young adults (three men and one woman) are sitting on a green lawn in front of a stone building. They are gathered around a silver laptop, looking at the screen with interest. The woman in the center is typing on the keyboard. The man on the right is holding a yellow folder. The scene is brightly lit, suggesting a sunny day.

KOMMUNIKATION

Der Ausbau unserer Instagram-Aktivitäten und die Erweiterung unserer multimedialen Angebote mit zusätzlichen BAföG-Erklärvideos und Panoramarundgängen durch die Wohnheime folgt der Strategie, mehr interaktive und innovative Angebote vorzuhalten.

KOMMUNIKATION

Strategische Aufstellung

Stabsstelle Kommunikation

Die Stabsstelle Kommunikation verantwortet die gesamte interne und externe Kommunikation des Studierendenwerks, das beinhaltet neben der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auch die gesamte Bandbreite von klassischen Werbe- und Marketinginstrumenten für alle Abteilungen. Eine Vielzahl von Flyern, Plakaten, Broschüren und weiteren Druck-

sachen aber auch vielfältige digitale Angebote müssen so Woche für Woche konzipiert und umgesetzt werden, viele davon wurden bisher mit externer Hilfe realisiert. Um künftig nicht mehr auf Agenturen und Externe angewiesen zu sein, verstärkte sich die Stabsstelle Kommunikation im Berichtsjahr mit einer Mediengestalterin.



Ausbau digitaler Angebote

Für Studierende und Partner

Vorbereitend zum Relaunch der Internetseiten des Studierendenwerks wurde bereits im Berichtsjahr die bestehende Webpräsenz in verschiedenen Bereichen um zeitgemäße Inhalte ergänzt. So ist es Studierenden jetzt möglich, interaktive Rundgänge durch alle Wohnheime des Studierendenwerks zu unternehmen. Weitere BAföG-Erklärvideos ergänzen das multimediale Angebot und helfen Studierenden beim Ausfüllen der einzelnen Formblätter.

Weiterer Ausbau

der Social Media-Kommunikation

Die redaktionelle Mischung aus mediengerecht aufbereiteter Information und zielgruppenspezifischer Unterhaltung kommt auf unseren Social Media-Kanälen gut an. So konnten wir die Zahl unserer Instagram-Follower mit 1250 mehr als verdoppeln. Ferner wurden auch weitere Social-Media-Kanäle für andere Zielgruppen erschlossen, so ist das Studierendenwerk Karlsruhe nun auch aktiv auf Kununu und Xing präsent.



1.250
Instagram-Follower
mehr als verdoppelt

Neue Kampagnen, neue Wege

Verstärkt konnten in der Werbung und Kommunikation im Berichtsjahr neue Wege und „mutigere“ Motive getestet werden: So wurde neben der lokalen Umsetzung der Kampagne „Einfacher ans Geld“ des DSW eine lokale Kampagne gestartet, die auf Bierdeckeln in der Szenegastronomie auf die neuen BAföG-Gegebenheiten aufmerksam machte.

Provokantere Motive ermöglichten es in der Werbung ferner, neue Kontakte zu erreichen. So wurde erstmals auch für die günstigen Zimmer in den Wohnheimen des Studierendenwerks geworben.

Für „Freibier“ ohne Ende.

Dein BAföG-Antrag.

Du studierst in Karlsruhe?
Hol Dir jetzt mehr BAföG denn je - die Hälfte gibt's geschenkt. Formlosen Antrag in 5 Minuten ausfüllen und einsenden:

www.BierfoeG.de



Servicebüro am Campus



Nach erfolgreichem Abschluss der Umbaumaßnahmen der Mensa Am Adenauerring konnte im Berichtsjahr auch das Servicebüro am Campus Süd des KIT eröffnet werden.

An zentraler Stelle zwischen den Treppenaufgängen zu den Linien 3 und 4 ermöglichen verschiedene Partner des Studierendenwerks den Gästen der

Mensa die Inanspruchnahme individueller Dienstleistungen direkt in der Mensa.

Je Wochentag ist das Servicebüro unterschiedlich besetzt, die entsprechenden Angebote finden sich immer online unter:

www.sw-ka.de/de/beratung/service-buero/

Interne Kommunikation

Ergänzend zur bestehenden und etablierten Mitarbeiterzeitung netzWERK wurden im Berichtsjahr verschiedene, teilweise bereits vorhandenen Systeme auf Eignung für zu schaffende Intranetlösungen getestet. Zum Austausch von Bildern und Dateien wurde hier bereits eine Lösung geschaffen. Im laufenden Jahr wird diese um eine „größere“ Lösung ergänzt, die den Mitarbeitenden ohne Zeitverzögerung aktuelle Informationen bereitstellt und die interne Kommunikation ergänzen bzw. verbessern wird.



„Die redaktionelle Mischung aus mediengerecht aufbereiteter Information und zielgruppenspezifischer Unterhaltung kommt auf unseren Social Media-Kanälen gut an. So konnten wir die Zahl unserer Instagram-Follower mit 1250 mehr als verdoppeln.“

René Stephan | Leiter Kommunikation



PERSONALWESEN

Mit 326 Beschäftigten ist das Studierendenwerk aktuell gut aufgestellt. Durch verschiedene Maßnahmen, unter anderem aus dem Bereich des betrieblichen Gesundheitswesens, positionieren wir uns als attraktiver Arbeitgeber und rüsten uns so für die Zukunft.

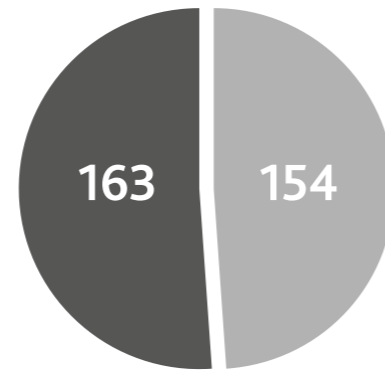
PERSONALWESEN

Anzahl der Beschäftigten

Zum 31.12.2019 waren mit 317 Beschäftigten* (inkl. Auszubildende/ Praktikanten) neun Personen weniger als zum Vorjahresstichtag beim Studierendenwerk im Einsatz. Davon waren 163 in Vollzeit und 154 in Teilzeit tätig. Die Teilzeitquote ist geringfügig angestiegen und beträgt rund 49 Prozent (Vorjahr 48).

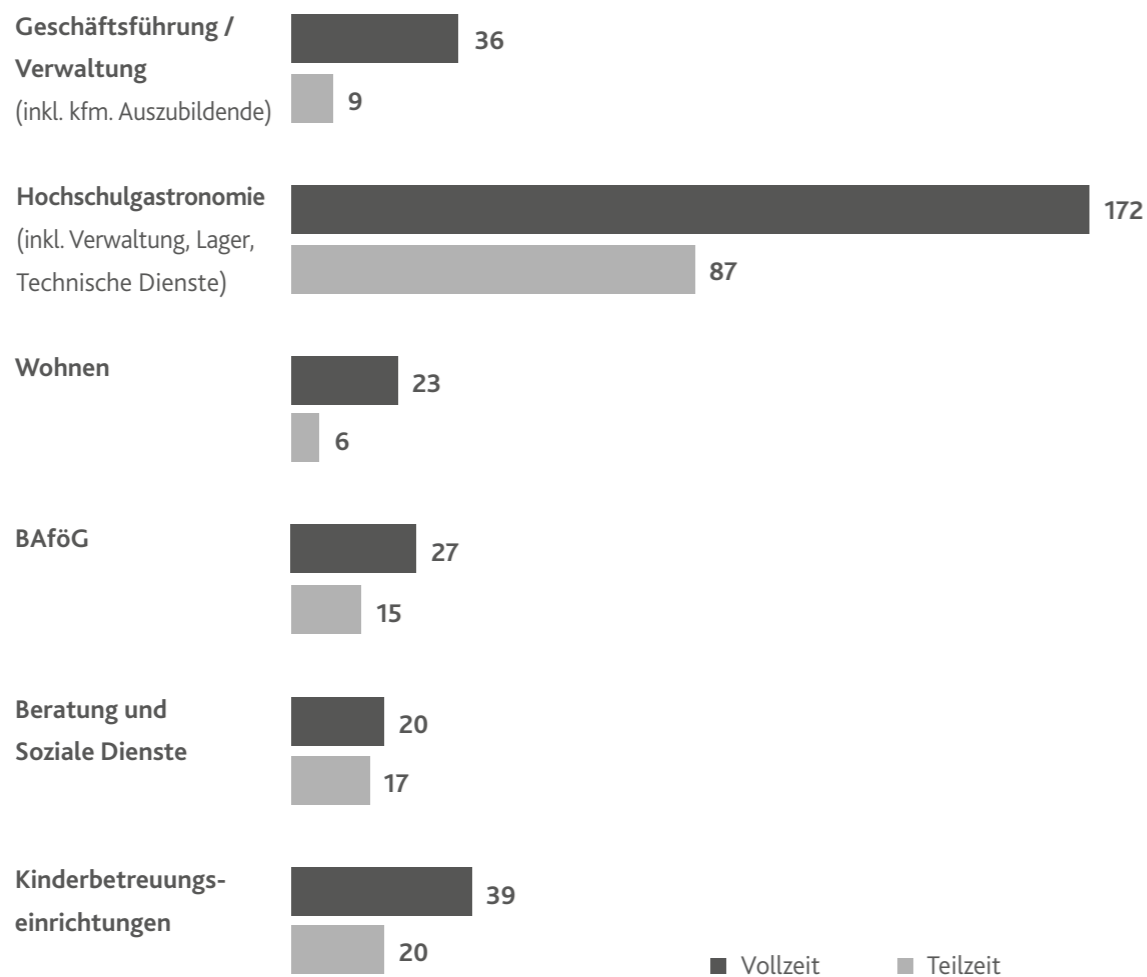
Für die Zukunft gehen wir davon aus, dass der Personalbestand wieder leicht ansteigen wird.

* ohne Beurlaubte, Elternzeit, Rente auf Zeit



■ Vollzeit ■ Teilzeit

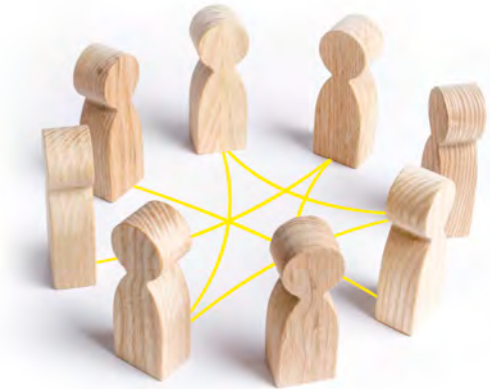
Verteilung der Beschäftigten nach Abteilungen zum 31.12.2019



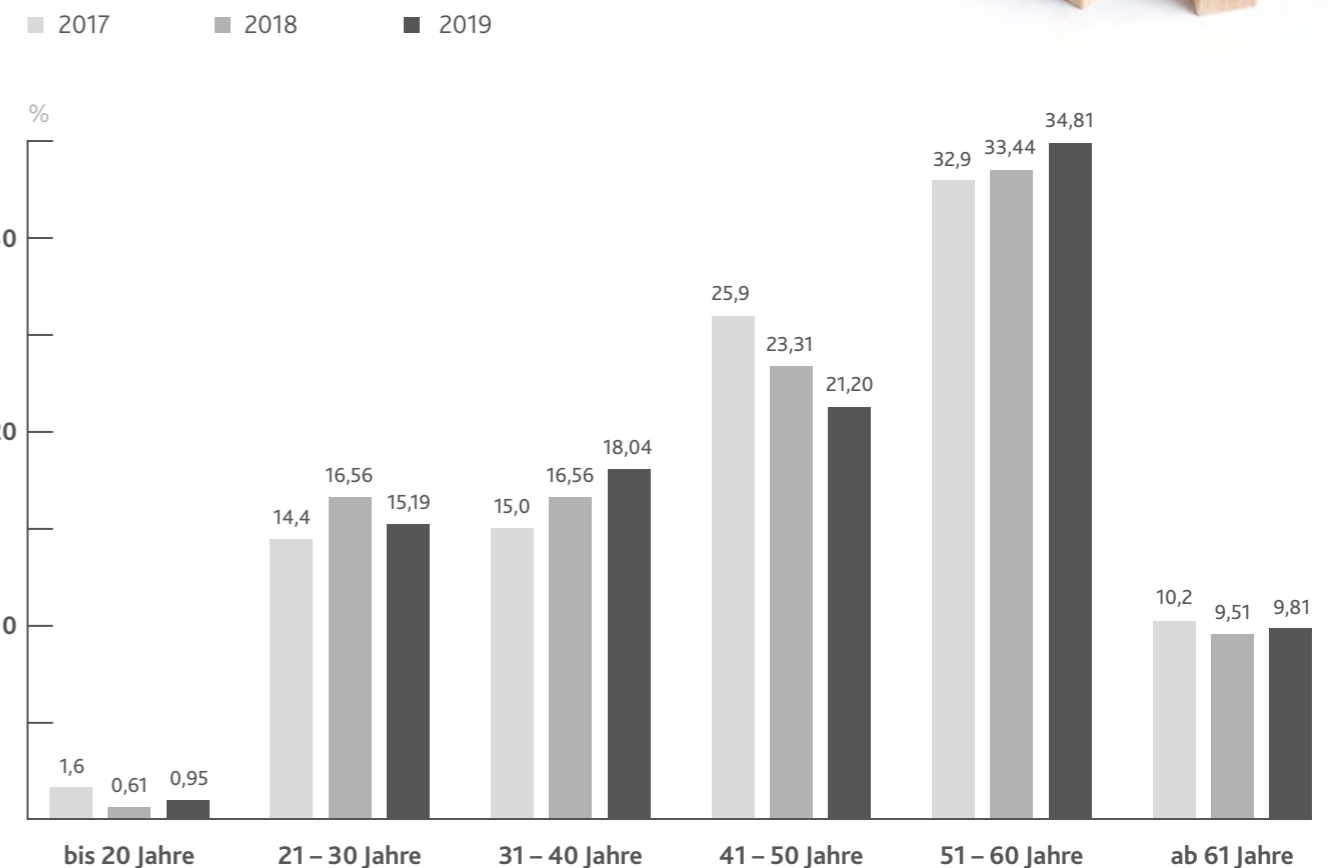
■ Vollzeit ■ Teilzeit

Altersstruktur der Beschäftigten

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Durchschnittsalter unserer aktiven Beschäftigten von 46,1 moderat auf 46,5 Jahre angestiegen.



Altersstruktur der Beschäftigten zum 31.12.2019 in Prozent



Schwerbehinderte

Mit 23 (Vorjahr 22) anrechenbaren schwerbehinderten bzw. gleichgestellten Beschäftigten erfüllte das Studierendenwerk wie in den Vorjahren auch 2019 die erforderliche Quote nach dem Sozialgesetzbuch IX und musste keine Ausgleichsabgabe leisten.

Auszubildende

Insgesamt sind aktuell zwölf Auszubildende im Studierendenwerk Karlsruhe im Einsatz. Davon werden sechs zur/zum Kauffrau/-mann für Büromanagement ausgebildet. Sie werden dabei mit allen Tätigkeiten eines mittelgroßen, kaufmännischen Unternehmens vertraut gemacht.

nischen Unternehmens vertraut gemacht und erhalten darüber hinaus einen Einblick in die Arbeit einer öffentlichen Verwaltung. Daneben wird in unserer Abteilung Hochschulgastronomie eine Auszubildende als Fachfrau für Systemgastronomie ausgebildet.

Fünf Auszubildende absolvieren eine praxisintegrierte Erzieher*innenausbildung (PIA).

Am 15.10.2019 fand das jährliche Auszubildenden-Treffen der Studierendenwerke Heidelberg, Mannheim und Karlsruhe statt, diesmal in Heidelberg.

Das Treffen dient zum einen dem gegenseitigen Kennenlernen und zum anderen, einen ersten Eindruck von den Unterschieden bzw. Gemeinsamkeiten der jeweiligen Ausbildung an den verschiedenen Standorten gewinnen zu können.

Beim „Game of Stuwe“, einem Quiz, bei dem u.a. Fragen zu den Studierendenwerken zu beantworten sind, konnten unsere Auszubildenden dieses Jahr den Wanderpokal mit nach Karlsruhe nehmen.

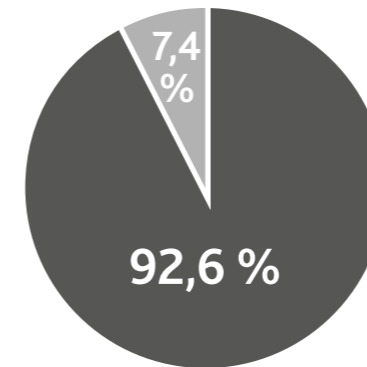


Tarifänderungen

Rückwirkend zum 1. Januar 2019 wurden die Tabellenentgelte um 3,01 Prozent bzw. mindestens um 100 Euro erhöht. Für die Stufen 1 der Entgeltgruppen gab es mit 4,5 Prozent Erhöhung eine davon abweichende Anhebung. Daneben wurde ein Ein-

frieren der Jahressonderzahlung auf dem Niveau des Jahres 2018 vereinbart, die bis einschließlich 2022 gelten wird. Bei den Auszubildenden erhöhte sich das monatliche Entgelt ebenfalls rückwirkend zum 1. Januar 2019 um 50 Euro.

Personalkosten



■ Personalkosten	12.822.015 €
■ Fremdpersonalkosten	1.023.261 €

Insgesamt 13.845.276 €

Stellenausschreibungen / Bewerbungen

Im Jahr wurden insgesamt 55 Stellen ausgeschrieben (Vorjahr 44). Die Anzahl der Bewerbungen lag bei 747 (Vorjahr 485). Durchschnittlich gab es somit wieder rund 14 Bewerbungen auf eine Stelle (Vorjahr 11). Die Anzahl der Initiativbewerbungen stieg an auf 26 (Vorjahr 11).

55 Stellen
wurden ausgeschrieben

Die wieder leicht angestiegenen Bewerberzahlen führen wir u.a. auf die breitere Veröffentlichung von Stellenanzeigen zurück.

Der Anteil der direkt über das Online-Portal eingegangenen Bewerbungen blieb mit rd. 69 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (rd. 70 Prozent) nahezu gleich.

Fluktuation / Betriebszugehörigkeit*

Die Fluktuationsrate erhöhte sich auf 14,1 Prozent (Vorjahr 11,0 Prozent). 45 Einstellungen (Vorjahr 46) standen ebenfalls 45 Austritte (Vorjahr 35) von Beschäftigten gegenüber.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten ist mit 11,6 Jahren im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben.

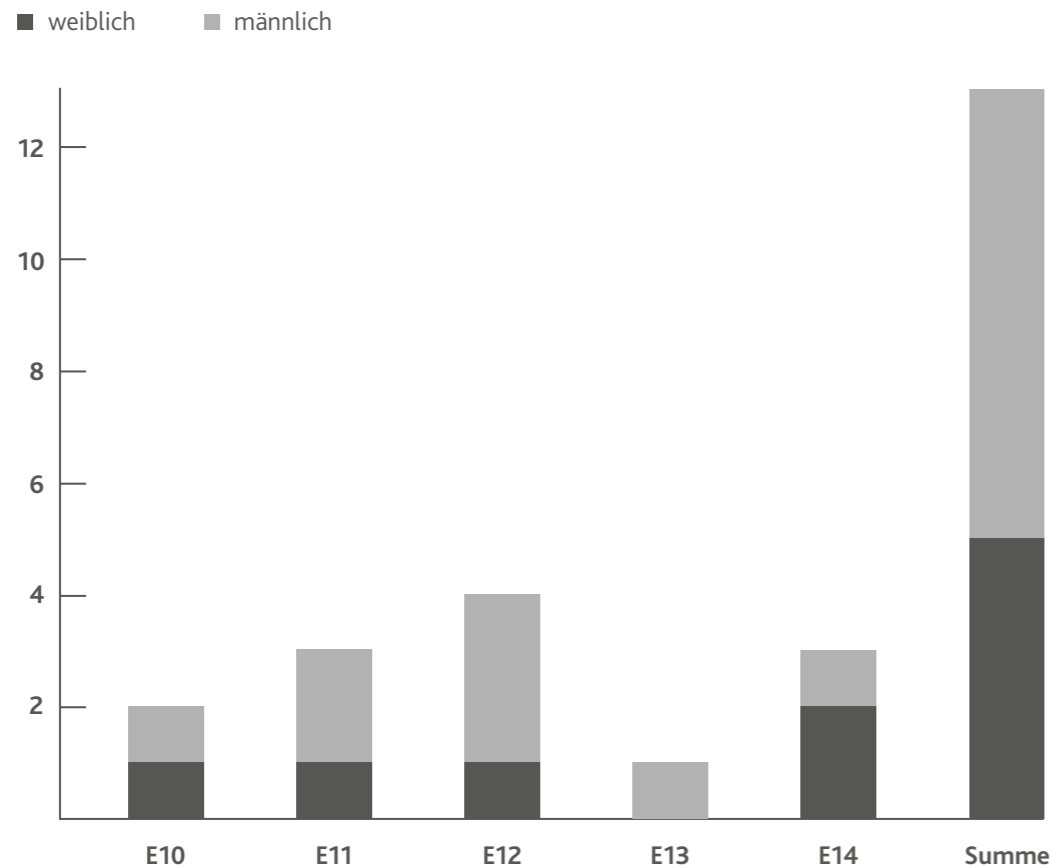
*ohne Ein-/Austritte kooperative Ausbildung, FSJ

Arbeitsunfälle

Die Zahl der Arbeitsunfälle verringerte sich erfreulicherweise im Vergleich zum Vorjahr von 19 auf 8. Darunter waren zwei Wegeunfälle.

Die übrigen Unfälle ereigneten sich in der Abteilung Hochschulgastronomie.

Frauenanteil Führungspositionen ab TV-L E10



Gesundheitsmanagement

Im Rahmen eines betrieblichen Gesundheitsmanagements zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit unserer Beschäftigten bieten wir neben einem betrieblichen Eingliederungsmanagement unter anderem Grippe-schutzimpfungen sowie bezuschusste Gesundheitskurse an, die von den Beschäftigten gerne in Anspruch genommen werden.

In Zusammenarbeit mit der Techniker Krankenkasse wurde für unsere Beschäftigten ein Gesundheitstag unter dem Motto „Frisch ans Werk – Schlafgesundheit“ mit einer Schlafanalyse mittels Pupillographie angeboten. Zudem fanden Workshops zum Thema „Schlaf gut – warum gesunder Schlaf so wichtig ist“ statt.



Weiterhin gibt es die Möglichkeit, kostenlos an einem von einer engagierten Mitarbeiterin ehrenamtlich angebotenen Yoga-Kurs im Hause teilzunehmen. Beim Firmenlauf B2Run war wie im Vorjahr eine Läufergruppe des Studierendenwerks vertreten und unsere Fußballmannschaft nahm an der diesmal in Dortmund ausgetragenen Hallenfußballmeisterschaft der Studentenwerke teil.



Einsatz von E-Learning

Es ist geplant, zukünftige Schulungen für Beschäftigte im Studierendenwerk über eine E-Learning-Plattform durchzuführen, wenn sie sich hierzu eignen. Ein erster Test mit ca. 50 Testpersonen fand im November statt, wobei ein Kurs zum Thema Datenschutz zu absolvieren war.

Das Feedback der Testgruppe wurde bei der Weiterentwicklung des Kurses berücksichtigt und Anfang des kommenden Jahres soll die Datenschuttschulung dann allen Mitarbeitenden mit PC-Arbeitsplatz, die datenschutzrechtlichen Bestimmungen unterliegen, zur Verfügung stehen.

Die Entwicklung weiterer Kurse ist für das kommende Jahr ebenfalls geplant.



„Mit unserem neuen Webcampus haben wir die Grundlage geschaffen, künftige interne Schulungen im E-Learning durchzuführen und diesen bereits für erste Schulungen erfolgreich eingesetzt.“

Manfred Ockenfuß | Leiter der Personalabteilung



FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 791 ab. Nach Entnahme bzw. Einstellung in die zweckgebundene Instandhaltungsrücklage beträgt der Bilanzgewinn Euro 706.905,65.

FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Nach dem Studierendenwerkgesetz Baden-Württemberg (StWG) sind die Studierendenwerke rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts. Ihre Aufgabe besteht darin, im Zusammenwirken mit den Hochschulen die soziale Förderung und Betreuung der Studierenden in den Hochschulregionen Karlsruhe und Pforzheim wahrzunehmen (§ 2 Abs. 1 StWG und § 1 Ziffer 3 der Satzung).

Das Land Baden-Württemberg hat sich verpflichtet, für die soziale Betreuung und Förderung von Studierenden Zuschüsse zur Verfügung zu stellen,

die den laufenden Bedarf sowie Investitionsnotwendigkeiten berücksichtigen (§ 12 Abs. 4 StWG). Die Zuschüsse des Landes für den laufenden Betrieb werden dabei als feste Finanzhilfe gewährt. Der Anteil der staatlichen Finanzhilfe an den Gesamteinnahmen betrug im Berichtsjahr 9,3 Prozent (2018: 9,5 Prozent).

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 791 TEUR (2018: 879 TEUR) ab. Der Bilanzgewinn beträgt 706.905,65 Euro (2018: 654.529,86 Euro) nach Entnahme und Einstellung in die zweckgebundene Instandhaltungsrücklage. Der ausgewiesene Bilanzgewinn entspricht der Höhe der Erträge aus verrechneten Investitionszuschüssen.

Zusammenfassend kann weiterhin festgestellt werden, dass Gesamtertragslage, Finanzlage und das Jahresergebnis unter Berücksichtigung der erfolgswirksamen Ausgaben für Sanierungen deutlich zeigen, dass das Studierendenwerk Karlsruhe von seiner wirtschaftlichen Potenz und Effizienz her in der Lage ist, aktuelle und künftige Herausforderungen zu meistern.



„Die wirtschaftliche Lage stellt sich weiterhin positiv dar, zeigt aber auch, dass künftige Tarifierhöhungen ohne Preiserhöhungen nicht mehr gemeistert werden können.“

Thomas Fluhrer | Abwesenheitsvertreter der Geschäftsführung /
Leiter Finanz- und Rechnungswesen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	2019		Vorjahr	
	€	€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	18.871.191,55		18.548	
2. Zuschüsse/Finanzhilfe	5.399.790,32		5.260	
3. Beiträge der Studierenden	7.138.344,92		7.279	
4. Sonstige betriebliche Erträge	455.753,94	31.865.080,73	257	31.344
5. Materialaufwand				
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.838.017,90		4.761	
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.103.224,64	10.941.242,54	6.080	10.841
6. Personalaufwand				
a.) Löhne und Gehälter	10.009.230,68		9.722	
b.) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung u. Unterstützung	2.812.784,74	12.822.015,42	2.700	12.422
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.629.926,72		2.618	
8. Auflösung von Investitionszuschüssen	-757.198,04	1.872.728,68	-708	1.910
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.325.904,40			5.136
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		0
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		38.187,96		21
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		51.474,57		82
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		8.718,30		5
14. sonstige Steuern		90.044,13		90
15. Jahresüberschuss		791.140,65		879
16. Bilanzgewinn aus dem Vorjahr		654.529,86		712
17. Auflösung von zweckgebundenen Rücklagen		1.052.716,68		1.366
18. Zuführung zu zweckgebundenen Rücklagen		1.791.481,54		2.303
19. Bilanzgewinn		706.905,65		655

Bilanz

Aktiva

	31.12.2019	Vorjahr
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	24.277,80	21
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	48.449.845,27	49.757
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.572.834,91	5.287
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	452.849,80	262
	54.475.529,98	55.306
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	4.269,29	4
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0
3. Festverzinsliche Wertpapiere	0,00	0
	4.269,29	4
	54.504.077,07	55.332
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Lebens- und Genussmittel	215.086,92	215
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	56.541,10	57
	271.628,02	272
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	136.822,12	145
2. Forderungen aus Darlehen	24.165,91	22
3. Sonstige Vermögensgegenstände	323.947,56	279
	484.935,59	446
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		
	14.564.102,22	14.313
	15.320.665,83	15.031
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	341.265,00	93
	70.166.007,90	70.456

Passiva

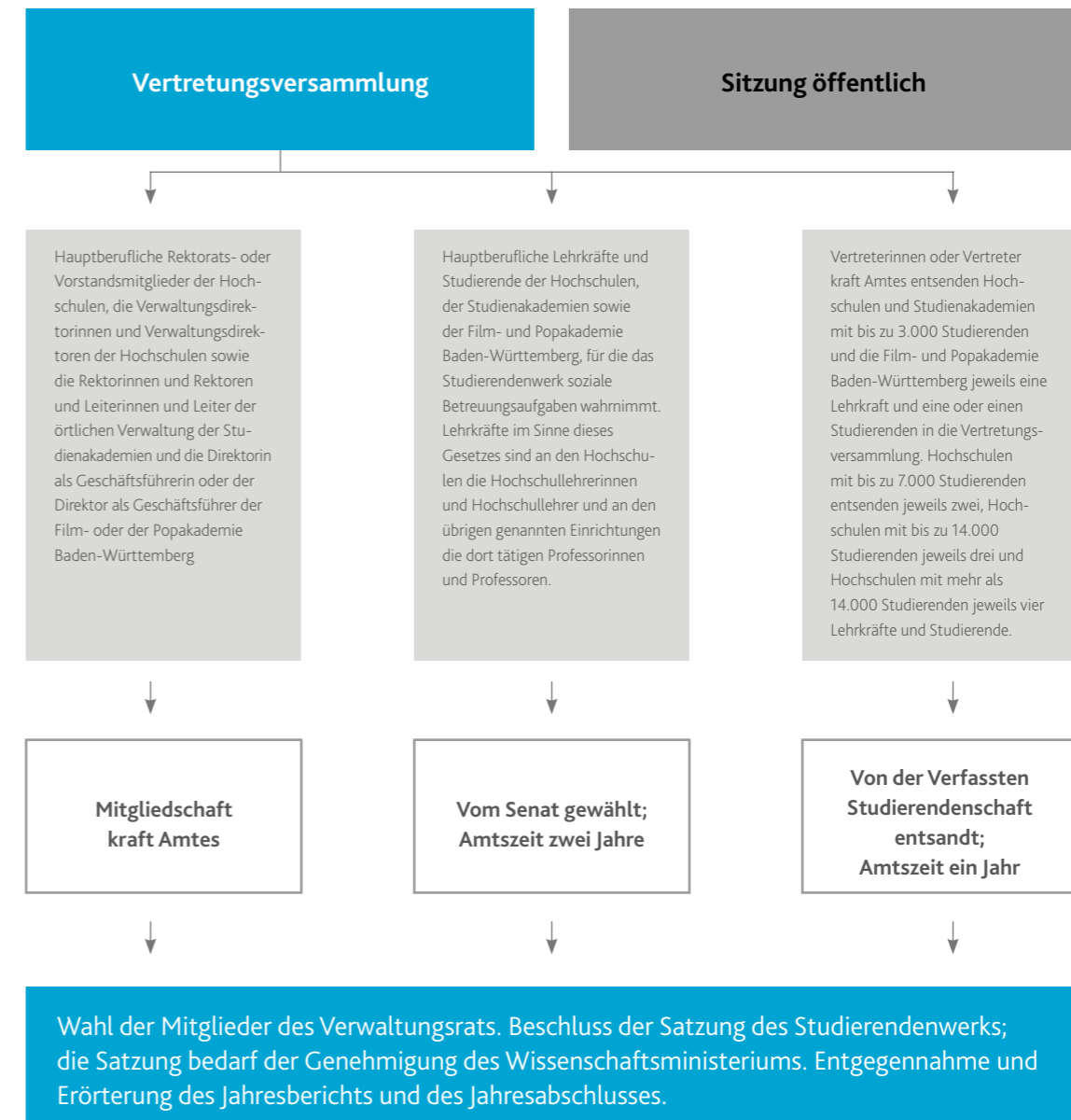
	31.12.2019	Vorjahr
	€	T€
A. Eigenkapital		
I. Kapitalzuschüsse		
1. Land	16.053.748,33	16.054
2. Sonstige	373.741,07	374
	16.427.489,40	16.427
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklagen	4.258.131,03	4.258
2. Zweckgebundene Rücklagen	28.217.246,67	27.478
	32.475.377,70	31.737
III. Bilanzgewinn	706.905,65	655
	49.609.772,75	48.819
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	10.698.644,18	10.447
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Gebäudeinstandhaltung Wohnheime und andere	569.733,37	557
2. Sonstige Rückstellungen	1.262.642,57	1.179
	1.832.375,94	1.736
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	842.257,97	2.085
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.371.099,11	1.436
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.964.393,26	4.022
	6.177.750,34	7.543
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.847.464,69	1.912
	70.166.007,90	70.456

ORGANE

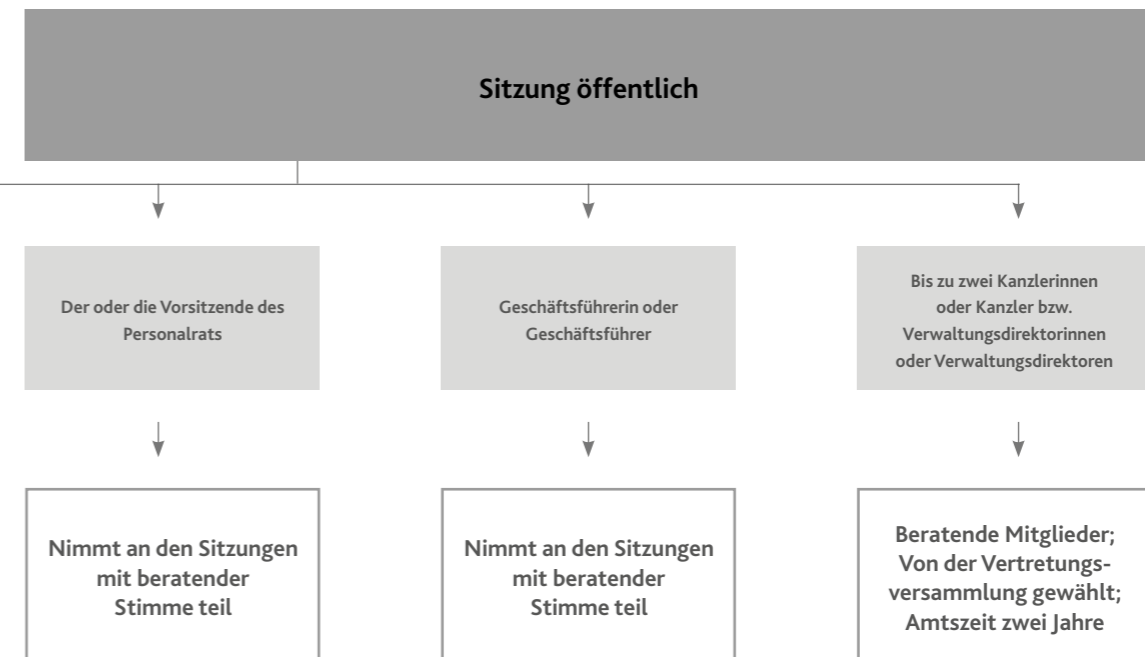
Organigramm des Studierendenwerks



Vertretungsversammlung



Verwaltungsrat



Impressum

Redaktion und Lektorat

René Stephan, Irina Rolfes

Studierendenwerk Karlsruhe AöR

Kommunikation

Adenauerring 7

76131 Karlsruhe

Tel. +49 (0)721 6909-115

kommunikation@sw-ka.de

www.sw-ka.de

Satz, Layout und Reinzeichnung

Linda Hester

Veröffentlichung

© 2020 Studierendenwerk Karlsruhe

Bildnachweise

Seite 01: Dreamstime.com / Vinnstock

Seite 05: Foto Michael Postert / Jenny Habermehl

Seite 12: oben: Brot für die Welt / Karin Desmarowitz

Seite 13: unten: Logo „Zu gut für die Tonne“ / BMEL

Seite 15: Foto Claus Konrad / Jenny Habermehl

Seite 16: Shutterstock.com / Ivanko80

Seite 21: Foto Thomas Hünnebeck / Jenny Habermehl

Seite 22: Shutterstock.com / Robert Kneschke

Seite 26: Foto Patricius Pietsch / Jenny Habermehl

Seite 28: Shutterstock.com / Rawpixel.com

Seite 33: unten: Plakat / AStA KIT

Seite 36: DSW / Jan Eric Euler

Seite 37: oben: DSW / Jan Eric Euler

Seite 38: Foto Sylvia Schmidt / Jenny Habermehl

Seite 40: Shutterstock.com / Riccardo Piccinini

Seite 44: unten: Logo CuLTURE China / KIT

Seite 45: oben: Shutterstock.com / gpointstudio

Seite 45: unten: Abbildung / Stadt Karlsruhe

Seite 47: Foto Iris Buchmann / Jenny Habermehl

Seite 48: Shutterstock.com / Pressmaster

Seite 51: Foto Sabine Köster / Jenny Habermehl

Seite 54: Shutterstock.com / fizkes

Seite 56: Shutterstock.com / igorstevanovic

Seite 57: Foto Beate Vögele / Jenny Habermehl

Seite 58: Shutterstock.com / Olena Yakobchuk

Seite 60: Dreamstime.com / Libux77, A. Kornienko

Seite 63: Foto René Stephan / Jenny Habermehl

Seite 64: Shutterstock.com / ASDF_MEDIA

Seite 67: Shutterstock.com / Andrii Yalanskyi

Seite 68: Studierendenwerk Heidelberg AöR

Seite 71: Foto Manfred Ockenfuß / Jenny Habermehl

Seite 72: Shutterstock.com / Pressmaster

alle Weiteren: Studierendenwerk Karlsruhe



www.sw-ka.de